
Das

wollen

wir.



Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Angaben in Mio €	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Auftragseingang	997	1.285	1.186	1.238	1.130
Umsatzerlöse	1.016	1.265	1.228	1.289	1.130
Auslandsumsatz in Prozent	84	83	84	84	83
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-99	-57	-56	-53	-15
in Prozent vom Umsatz	-10	-5	-5	-4	-1
Jahresfehlbetrag	-106	-22	-30	-77	-109
in Prozent vom Umsatz	-10	-2	-2	-6	-10
Investitionen ¹⁾	70	38	28	53	35
Forschungs- und Entwicklungskosten	99	104	109	102	100
Bilanzsumme	2.873	2.371	2.257	2.038	1.995
Anlagevermögen	1.851	1.476	1.308	1.335	1.257
Eigenkapital	455	875	849	772	665
Gezeichnetes Kapital	200	597	600	600	600
Eigenkapitalquote in Prozent	16	37	38	38	33
Ergebnis je Aktie in € ²⁾	-1,36	-0,10	-0,13	-0,33	-0,47
Aktienkurs zum Geschäftsjahresende in € ³⁾	3,36	3,34	1,50	1,80	2,23
Börsenkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	416	779	352	421	522
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ⁴⁾	9.528	8.553	8.286	7.639	7.044

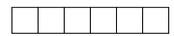
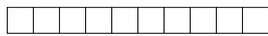
¹⁾ Ohne Finanzanlagevermögen

²⁾ Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag ohne eigene Anteile

³⁾ Angepasst an Aktienzahl nach Kapitalerhöhung; Xetra-Schlusskurs, Quelle Kurse: Bloomberg

⁴⁾ Anzahl Mitarbeiter ohne Auszubildende

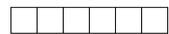




Inhalt 2013/2014

→ Heidelberg am Kapitalmarkt	01	RISIKEN UND CHANCEN	12
		Risiko- und Chancenmanagement	12
→ Lagebericht	04	Risiko- und Chancenbericht	13
		PROGNOSEBERICHT	17
GRUNDLAGEN DER HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT	04	RECHTLICHE ANGABEN	18
Geschäftsmodell der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft	04	Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat	18
Unternehmensprofil	04	Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB	24
Standorte	04	Erklärung zur Unternehmensführung	25
Strategische Maßnahmen zur Erreichung nachhaltiger Profitabilität	04		
Organisation	05	→ Jahresabschluss	27
Forschung und Entwicklung	05		
WIRTSCHAFTSBERICHT	06	Gewinn- und Verlustrechnung	28
Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung	06	Bilanz	29
Geschäftsverlauf	07	Entwicklung des Anlagevermögens	30
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	08	Anhang	32
Ereignisse nach dem Stichtag	10	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	50
Mitarbeiter	10	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	51
Nachhaltigkeit	11	Aufstellung des Anteilsbesitzes (Teil des Anhangs)	52
		Angaben zu den Organen (Teil des Anhangs)	56





Das wollen wir

Wir haben
viel erreicht

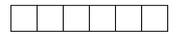


Wir wollen
mehr erreichen



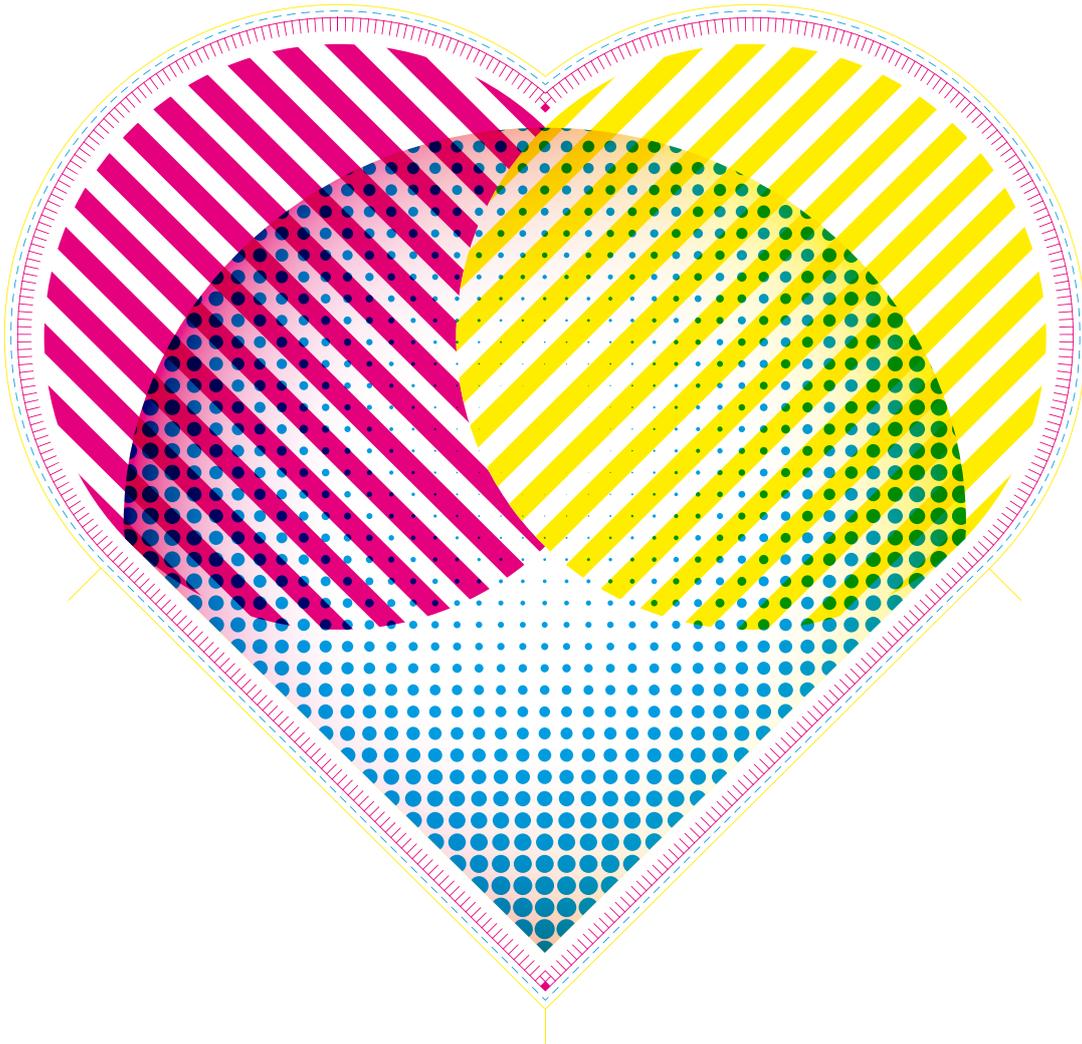
Für den **Erfolg**
unserer Kunden





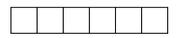
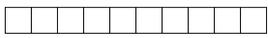
Das wollen wir

Das Ganze ist **mehr**
als die Summe der Teile



Unser **Herz**
schlägt für den Druck





Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

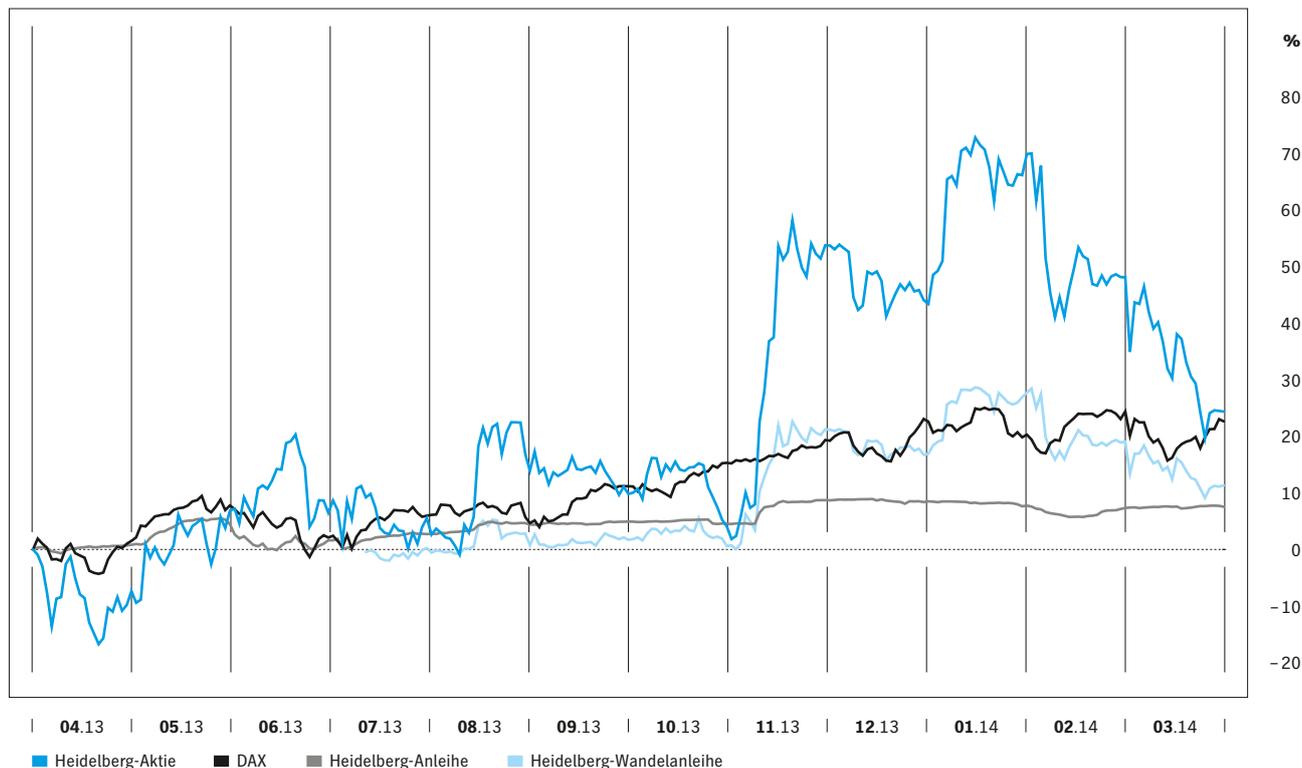




Heidelberg am Kapitalmarkt

Performance der Heidelberg-Aktie und der Heidelberg-Anleihen

Im Vergleich zum DAX (Index: 1. April 2013 = 0 Prozent)



Die Heidelberg-Aktie und die Heidelberg-Anleihen

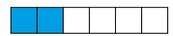
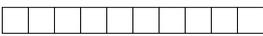
Insgesamt entwickelte sich die **HEIDELBERG-AKTIE** seit Geschäftsjahresbeginn positiv. Der Kursverlauf spiegelt dabei die Geschäftsentwicklung des Berichtsjahres, aber auch die allgemeine Entwicklung der Aktienindizes wider: Während des ersten Berichtshalbjahres 2013/2014 stieg der Kurs der Heidelberg-Aktie analog zu den Aktienindizes DAX und SDAX an, im zweiten Halbjahr übertraf die Aktienkursentwicklung sogar die entsprechenden Indizes zeitweilig deutlich. In der Spitze notierte die Aktie kurz nach dem Jahreswechsel bei 3,10 € und lag damit um 72 Prozent über dem Wert zu Geschäftsjahresbeginn. Ab Anfang Februar 2014 führten zunehmende Konjunkturrisiken und die relative Stärke des Euro gegenüber wichtigen Auslandswährungen zu einer abnehmenden Dynamik beim Kurs. Zum Geschäftsjahresende am 31. März 2014 schloss die Aktie bei 2,23 € und lag damit rund 24 Prozent über dem Schlusskurs des Vorjahres.

Ebenfalls positiv entwickelten sich die Heidelberg-Anleihen. Die **HEIDELBERG-ANLEIHE** notierte nahezu kontinuierlich über 100 Prozent und beendete das Berichtsjahr zum 31. März 2014 bei einem Kurs von rund 106 Prozent. Im Dezember 2013 konnte eine Aufstockung der Anleihe in Höhe von 51 Mio € erfolgreich platziert werden. Ihr Ausgabekurs lag bei 105,75 Prozent, somit betrug die Rendite 7,66 Prozent. Auch die im Juli 2013 begebene **HEIDELBERG-WANDELANLEIHE** folgte dem positiven Trend und notierte zum 31. März 2014 bei rund 117 Prozent.

Deutscher Leitindex erreicht im Januar 2014 sein Allzeithoch

Im Laufe des Jahres 2013 stieg das weltweite Wirtschaftswachstum stetig an. Die weiterhin hohe, von den Notenbanken der USA, Japans und der EZB zur Verfügung gestellte Liquidität unterstützte auch den deutschen Leitindex DAX in seinem Aufwärtstrend, trotz durchaus belastender Themen wie des sich abzeichnenden Ausstiegs der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) aus der quantitativen





Lockerung ihrer Geldpolitik, des anhaltenden US-Haushaltsstreits sowie des andauernden Syrien-Konflikts. Den Höchstkurs und damit zugleich sein Allzeithoch erreichte der DAX am 17. Januar mit 9.743 Indexpunkten. Am 31. März 2014 notierte der deutsche Leitindex bei 9.556 Indexpunkten und beendete damit das Berichtsjahr mit einem Kursgewinn von 23 Prozent.

Kapitalmarktkommunikation: im ständigen Dialog mit Privatanlegern, Investoren und Analysten

Ziel unserer Investor- und Creditor-Relations-Arbeit ist es, Heidelberg transparent am Kapitalmarkt darzustellen, um eine angemessene Bewertung der Heidelberg-Aktie und der Anleihen zu erzielen. Daher informieren wir alle Anspruchsgruppen zeitnah und offen und legen Wert darauf, Geschäftszahlen nicht nur mitzuteilen, sondern auch zu erklären. Dazu zählt auch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den über 15 Finanzanalysten, die im Berichtsjahr die Heidelberg-Aktie und die Anleihen regelmäßig bewertet haben. Mit der Begebung unserer Wandelanleihe haben wir im Rahmen unserer Investor- und Creditor-Relations-Arbeit die Kommunikationsbeziehungen mit den darauf spezialisierten Finanzanalysten und Investoren weiter ausgebaut. Ebenso war die Zusammenarbeit mit den Ratingagenturen wichtiger Bestandteil unserer Kapitalmarktkommunikation. Wir führten Roadshows im In- und Ausland durch und präsentierten uns auf zahlreichen internationalen Kapitalmarktkonferenzen. Zusätzlich zu unserer Analystenkonferenz im Juni 2013 in Heidelberg richteten wir Anfang April 2014 einen ›Digital-Sneak-peek-Tag‹ aus, zu dem wir neben den Medienvertretern der Wirtschafts- und Fachpresse auch Investoren und Finanzanalysten eingeladen haben. Die Teilnehmer konnten sich vor Ort im Forschungs- und Entwicklungszentrum in Heidelberg einen Überblick über die ›digitale Zukunft‹ Heidelbergs verschaffen. Neben der Vorstellung einer digitalen Etikettendruckmaschine mit Fujifilm-Technologie wurde auch eine neue ›4D‹-Drucklösung präsentiert, die es ermöglicht, dreidimensionale Objekte zu bedrucken. Ergänzt wurden unsere Investor-Relations-Aktivitäten durch Unternehmensbesuche von Investoren und Analysten an unseren Standorten. Neben Einzel- und Gruppengesprächen mit dem Vorstand und den Investor-Relations-Mitarbeitern standen hier auch Besichtigungen unserer Produktionsstätten auf dem Programm. Darüber hinaus berichteten wir regelmäßig in Telefonkonferenzen und im Rahmen von Investorenmitteilungen über den aktuellen Geschäftsverlauf und die Marktentwicklung.

Kontakt zu **PRIVATANLEGERN** ist uns sehr wichtig. Daher haben wir uns in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. (SdK), örtlichen Sparkassen und Volksbanken interessierten Privatanlegern vorgestellt; auch auf dem Münchner Börsentag 2014 waren wir vertreten. Über die Unternehmenspräsentation hinaus bieten wir bei diesen Veranstaltungen die Gelegenheit, mit den anwesenden Firmenvertretern das persönliche Gespräch zu suchen. Darüber hinaus steht das Investor-Relations-Team auch jederzeit telefonisch unter +49-6221-92 6022 Anlegern für Fragen rund um das Unternehmen und die Aktie sowie die Anleihen zur Verfügung; gerne kann dazu auch das IR-Kontaktformular im Internet benutzt werden. Darüber hinaus bietet unsere IR-Internetseite umfangreiche Informationen rund um die Aktie, Aufzeichnungen der Conference Calls, aktuelle IR-Präsentationen und Unternehmensnachrichten sowie Veröffentlichungstermine. In diesem Zusammenhang haben wir uns sehr über die gute Platzierung beim diesjährigen IR-Benchmark der Firma NetFederation GmbH gefreut. Im Rahmen der Untersuchung wurden die Investor-Relations-Webseiten von 100 Unternehmen aus DAX, MDAX, TecDAX und SDAX analysiert und überprüft, inwieweit die Seiten aktuellen Ansprüchen genügen; dabei schnitt Heidelberg im Segment SDAX als bestes Unternehmen ab.

Hauptversammlung 2013: allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt

Am 23. Juli 2013 nahmen rund 1.750 Aktionäre an unserer Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012/2013 im Congress Center Rosengarten in Mannheim teil; damit waren knapp 32 Prozent des Heidelberg-Grundkapitals vertreten. Der Vorstand erläuterte dabei die Strategie des Unternehmens sowie die Bilanz des vergangenen Geschäftsjahres. Erstmals sprach Dr. Gerold Linzbach, Vorstandsvorsitzender des Unternehmens, zu den Aktionären von Heidelberg und zeigte auf, wohin sich das Unternehmen mittelfristig entwickeln wird.

Zur Abstimmung standen auf der Hauptversammlung unter anderem die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern auf der Tagesordnung. Hier zeigte sich die große Mehrheit der Stimmberechtigten mit den vorgeschlagenen Kandidaten einverstanden. Der Aufsichtsrat besteht nach der Satzung und dem Mitbestimmungsgesetz künftig nur noch aus zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder der Anteilseignerseite waren entsprechend den Vorschriften des Aktiengesetzes von der Hauptversammlung zu wählen. Die sechs Mitglieder der Arbeitnehmervertreter wurden in einem separaten



Verfahren nach dem Mitbestimmungsgesetz bereits vor der Hauptversammlung gewählt. Auf der im Anschluss an die Hauptversammlung stattgefundenen konstituierenden Sitzung des neuen Aufsichtsrats wurde Robert Koehler bis 2018 erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden von Heidelberg gewählt. Außerdem fassten die Aktionäre vier weitere Beschlüsse mit deutlicher Mehrheit.

Aktionärsstruktur: Streubesitz der Gesellschaft bei 100 Prozent

Im November 2013 wurden zur Bedienung der Ansprüche aus der Wandelanleihe 190.839 Aktien aus bedingtem Kapital ausgegeben. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der Aktien auf 234.437.779 Stück. Der Anteil der im Streubesitz (Free Float) befindlichen Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft belief sich zum 31. März 2014 auf 100 Prozent des Grundkapitals. Investoren, die mehr als 3 Prozent der Heidelberg-Aktien halten, waren zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts: die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (8,18 %), die UBS AG (5,0004 %), die Dimensional Fund Advisors LP (3,01 %) und die Dimensional Holdings Inc. (3,01 %).

Kennzahlen zur Heidelberg-Aktie

Angaben in €	2012/2013	2013/2014
ISIN: DE 0007314007		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ¹⁾	- 0,50	0,02
Cashflow je Aktie	- 0,17	0,30
Höchstkurs	2,22	3,10
Tiefstkurs	0,94	1,50
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn ²⁾	1,45	1,78
Kurs zum Geschäftsjahresende ²⁾	1,80	2,23
Börsenkapitalisierung Geschäftsjahresende in Mio €	422	523
Ausstehende Aktien in Tsd Stück (Stichtag)	234.247	234.438

Kennzahlen zur Heidelberg-Anleihe

Angaben in Prozent	2012/2013	2013/2014
RegS ISIN: DE 000A1KQ1E2		
Nominalvolumen in Mio €	304	355
Höchstkurs	101,6	107,6
Tiefstkurs	69,5	98,1
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn ³⁾	75,0	98,9
Kurs zum Geschäftsjahresende ³⁾	98,9	106,1
Bonitätsbewertung		
Standard & Poor's	CCC+	CCC+
Moody's	Caa1	Caa1

Kennzahlen zur Heidelberg-Wandelanleihe⁴⁾

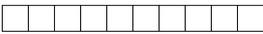
Angaben in Prozent	2012/2013	2013/2014
ISIN: DE 000A1X25N0		
Nominalvolumen in Mio €	-	60
Höchstkurs	-	134,7
Tiefstkurs	-	102,7
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn ³⁾	-	104,7
Kurs zum Geschäftsjahresende ³⁾	-	116,5

¹⁾ Ermittelt auf Basis der gewichteten Anzahl der ausstehenden Aktien

²⁾ Xetra-Schlusskurs, Quelle Kurse: Bloomberg

³⁾ Schlusskurs, Quelle: Bloomberg

⁴⁾ Erstnotiz am 9. Juli 2013



Lagebericht

GRUNDLAGEN DER HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Geschäftsmodell der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Unternehmensprofil

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des Heidelberg-Konzerns. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren ein wichtiger Anbieter für die globale Druckindustrie und entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Dienstleistungen für den Werbe- und Verpackungsdruck. Neben der Herstellung von Druckmaschinen und Geräten zur Druckplattenbebilderung vertreibt das Unternehmen Ersatzteile und gebrauchte Maschinen und bietet umfassenden Service; seine Expertise im Präzisionsmaschinenbau bietet es im Rahmen der Auftragsfertigung auch anderen Unternehmen an. Zudem nimmt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft Konzernfunktionen wahr.

Standorte

Zur Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gehören die folgenden sechs deutschen Standorte: Heidelberg, Wiesloch-Walldorf, Amstetten, Brandenburg, Kiel und Langenfeld. Am Standort Heidelberg befinden sich die Verwaltung und die Entwicklung, eine Vorführdruckerei sowie mehrere Schulungszentren. Bogenoffsetdruckmaschinen sowie Bogenstanzmaschinen werden im Produktionsverbund an den spezialisierten Standorten gefertigt: Präzise bearbeitete Großgussteile kommen aus Amstetten, dreh- und profilförmige Teile liefert unser Werk Brandenburg, Modellteile, Elektronikkomponenten und Versuchsteile werden im Werk Wiesloch-Walldorf produziert. Hier montieren wir auch den größten Teil der Bogenoffsetdruckmaschinen und Bogenstanzmaschinen. Am Standort Wiesloch-Walldorf sind zudem die Entwicklungsarbeit sowie der Service für die Druckvorstufe angesiedelt, der Standort Langenfeld leistet überwiegend Entwicklungsarbeit sowie Service für Faltschachtelklebemaschinen.

Strategische Maßnahmen zur Erreichung nachhaltiger Profitabilität

Die strategischen Maßnahmen zur Erreichung der nachhaltigen Profitabilität beinhalten Maßnahmen zur Sicherung der finanziellen Stabilität und Liquidität, zur Erhöhung der Kosteneffizienz und zur ertragsorientierten Optimierung unseres Leistungsangebots.

Dem strategischen Asset Management weisen wir daher nach wie vor eine hohe Priorität zu, ebenso der Reduzierung von Net Working Capital und einer gesicherten Finanzierung. Im vergangenen Berichtsjahr ist es uns gelungen, unsere syndizierte Kreditlinie vorzeitig bis Mitte 2017 zu verlängern und unsere Anleihe um 51 Mio€ aufzustocken. Alle wesentlichen Maßnahmen aus unserem Effizienzprogramm Focus wurden erfolgreich umgesetzt.

Die Phase des umfassenden Kapazitätsabbaus haben wir im vergangenen Geschäftsjahr weitestgehend abgeschlossen. Wir werden weiterhin Kosteneffizienz und die Flexibilisierung unserer Kostenstrukturen vorantreiben.

Zur ertragsorientierten Optimierung unseres Leistungsangebots haben wir innerhalb der Segmente die Geschäftsfelder im Unternehmen, unsere sogenannten **BUSINESS AREAS (BAs)**, weiterentwickelt und inhaltlich wie auch organisatorisch angepasst. Im Berichtsjahr haben wir die BAs im Hinblick auf ihr Potenzial für nachhaltige Profitabilität kritisch bewertet und strategische Prioritäten gesetzt. Jeder Bereich wird mit unterschiedlichen strategischen Rahmenbedingungen bewertet und mit differenzierten Ansätzen geführt. Um die individuellen Aufgaben in jedem Aktivitätsfeld erfolgreich lösen zu können, haben wir das jeweilige Managementprofil entsprechend überarbeitet und – wo notwendig – Managementänderungen vorgenommen.





Organisation

Entsprechend der internen Berichtsstruktur ist das operative Geschäft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in die folgenden Segmente eingeteilt: Heidelberg Equipment, Heidelberg Services und Heidelberg Financial Services.

Innerhalb der Segmente ist das Unternehmen in sogenannte **BUSINESS AREAS (BAs)** gegliedert. Jede Business Area formuliert für ihren jeweiligen Teilmarkt Pläne, um das Potenzial des Marktes optimal auszuschöpfen. Die weiterhin zentral organisierten Funktionen Produktion und Vertrieb leiten aus diesen Plänen Zielvorgaben ab und setzen sie um. Durch diesen Organisationsansatz können wir unsere Strategien auf Ebene der Teilmärkte definieren, erhalten aber die Synergien in den Funktionen und das Prinzip ›One Face to the Customer‹.

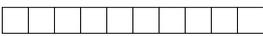
Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind an den Aspekten Kundennutzen und Wirtschaftlichkeit ausgerichtet. Daher kooperieren wir eng mit Partnern wie Kunden, Lieferanten, anderen Unternehmen und Universitäten. Indem wir unsere Stärken mit denen unserer Partner kombinieren, sind wir in der Lage, Anforderungen der Kunden und Märkte effizienter und schneller zu erfüllen.

In unserem Kerngeschäft, dem Bogenoffsetdruck, konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die Themen Rüstzeitreduzierung und Energieeffizienz für unsere Kunden sowie auf die Reduzierung unserer Herstellkosten.

Im Bereich Digitaldruck sind wir durch unsere integrierten Digitaldrucksysteme und die Kooperationen mit unseren Partnern Ricoh und Fujifilm in der Lage, unseren Kunden das parallele, einfache und integrierte Betreiben von Offset- und Digitaltechnologien zu ermöglichen. Zudem entwickeln wir derzeit mit unserem Partner Fujifilm eine Digitaldruckmaschine auf Basis von Inkjet-Technologie für den industriellen Digitaldruck. Mit der Heidelberg Jetmaster Dimension besetzen wir ein neues Feld, den ›4D‹-Druck. Wir haben die Lösung zum individuellen Bedrucken von dreidimensionalen Objekten weiterentwickelt. Damit eröffnen wir den individuellen Gestaltungsmöglichkeiten neue Wege im Hinblick auf Kosteneffizienz und Flexibilität.

808 Mitarbeiter und damit rund 12 Prozent unserer Belegschaft sind im F&E-Bereich tätig. Im Berichtsjahr haben wir 100 Mio € – das entspricht einem Anteil von 8,8 Prozent des Umsatzes – in die Forschung und Entwicklung investiert.



WIRTSCHAFTSBERICHT

Mit der Rückkehr des Heidelberg-Konzerns in die Gewinnzone bei gleichzeitiger Reduzierung der Nettofinanzverschuldung haben wir das vorrangige Ziel der ersten Phase unseres Strategieprozesses in diesem Berichtsjahr erreicht. In der nächsten Phase gilt es, weitere Maßnahmen umzusetzen, um die Profitabilität dauerhaft zu sichern und mittelfristig zu steigern.

Für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft muss zum einen nach ihrer Funktion als größte operative Gesellschaft und zum anderen nach ihrer Funktion als Holding- und Muttergesellschaft des Heidelberg-Konzerns unterschieden werden.

Das operative Geschäft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft stellt einen Ausschnitt der Gesamtgeschäftstätigkeit des Heidelberg-Konzerns dar und wird auf Basis der Leistungsindikatoren des Heidelberg-Konzerns gesteuert. Einen umfassenden Einblick in diese Leistungsindikationen kann nur der Konzernabschluss des Heidelberg-Konzerns vermitteln.

Die Funktion der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft als Holding- und Muttergesellschaft des Heidelberg-Konzerns spiegelt sich insbesondere im Finanzergebnis wider.

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

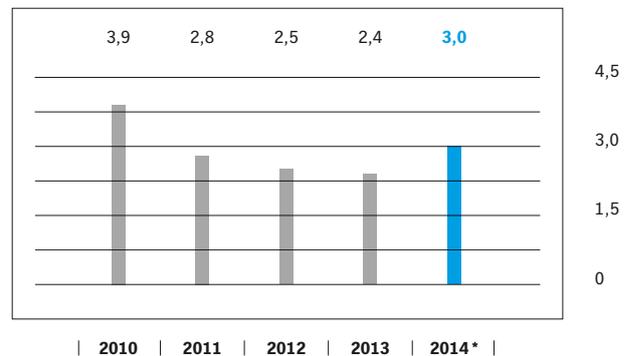
Im Verlauf des Jahres 2013 hat die Weltkonjunktur deutlich an Schwung gewonnen, wobei die Dynamik vor allem von den Industrieländern ausging. In den Schwellenländern expandierte die Wirtschaft mit der niedrigsten Wachstumsrate seit Jahren. In China nahm die gesamtwirtschaftliche Produktion im Jahr 2013 um 7,7 Prozent zu und damit in einem vergleichsweise ähnlich moderaten Tempo wie im Jahr zuvor.

Von der gestiegenen Dynamik der Industrieländer konnte die Druckereimaschinenbranche nicht profitieren. Auf der Grundlage von Statistiken des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) lagen die Verkäufe von Druckereimaschinen von deutschen Herstellern im Kalenderjahr 2013 10 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Für denselben Zeitraum wiesen die Auftragseingänge einen Rückgang um 9 Prozent auf.

In den Industrienationen wirkten die Konsolidierung der Druckereibetriebe sowie ein verändertes Mediennutzungsverhalten weiterhin dämpfend auf das Investitionsverhalten bei Neumaschinen. Die verminderte Wachstumsdynamik der Schwellenländer zusammen mit den für die deutschen Hersteller schwierigen Wechselkursbedingungen schlug sich in verhaltener Investitionsbereitschaft nieder. Das Druckproduktionsvolumen entwickelte sich dagegen weiterhin stabil. Daher blieb das Marktvolumen im Bereich Service und Verbrauchsmaterialien konstant. Die Gesamtzahl der Druckereien – insbesondere die kleiner und mittlerer Betriebe – ging weiter zurück, Großbetriebe, Druckereien im Verbund, Internetdruckereien und spezialisierte Betriebe hingegen konnten Profitabilität und Wachstum realisieren. Insgesamt konnten Druckereien, die sich auf den Verpackungsdruck konzentrieren, einen stabileren Geschäftsverlauf vermelden als Druckereien mit Schwerpunkt Werbedruck.

Veränderung BIP weltweit¹⁾

Angaben in Prozent



* Prognose

¹⁾ Quelle: Global Insight (WMM); Kalenderjahr; Stand März 2014

Bei Verwendung der 'Chain-Weighted'-Methodik ergäben sich folgende Werte: 2010: 4,3 %; 2011: 3,1 %; 2012: 2,6 %; 2013: 2,5 %; 2014: 3,1 %

Der **MARKT FÜR DRUCKPRODUKTE** ist stabil, und das weltweite Druckvolumen liegt bei mehr als 400 Mrd€ jährlich. Ein Großteil dieses Volumens wird im Bogenoffset-, Rollenoffset-, Flexo- und Digitaldruckverfahren gedruckt. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft bietet für diese Druckverfahren, mit Ausnahme des Rollenoffsetdrucks (das primär für den Druck von hochauflagen Verlagszeugnissen genutzt wird), Produkte, Dienstleistungen und Lösungen an.





TECHNOLOGISCHE VERSCHIEBUNGEN und ein verändertes **MEDIEN-NUTZUNGSVERHALTEN**, wie die Zunahme von Internetkommunikation sowie der gestiegene Einsatz mobiler Endgeräte, führten zu strukturellen Veränderungen des weltweiten Druckproduktionsvolumens, was tendenziell zu einer Abnahme von gedruckten Produkten geführt hat.

Insbesondere betroffen sind Druckprodukte, die nur eine kurzlebige Information transportieren, wie beispielsweise Zeitungen und Zeitschriften. Gleichzeitig steigt das weltweite Volumen bei Verpackungen. Es lassen sich in bestimmten Marktsegmenten mittlerweile sogar gegenläufige Entwicklungen erkennen, die zu einer erneuten Zunahme von Druckprodukten führen. Beispielsweise geben auf Mode und Lifestyle spezialisierte Versandhäuser an, dass sie zum erfolgreichen Betrieb ihres Onlinegeschäfts auf gedruckte Kataloge nicht verzichten können.

Unterschiedliche **GEOGRAFISCHE ENTWICKLUNGEN** sind erkennbar: Während in den Schwellenländern das Druckvolumen insgesamt weiter wächst, nimmt in den industrialisierten Ländern der Wert einzelner Druckprodukte, beispielsweise durch aufwendige **VEREDELUNGEN** oder **INDIVIDUALISIERUNG**, zu. Mehr Individualität erfordert auch mehr Flexibilität in der Druckanwendung.

Für unsere Kunden steht nicht die Drucktechnologie allein im Vordergrund, sondern ob sie mit ihrem Geschäftsmodell und ihren Aufträgen Geld verdienen. Das bedeutet für uns, dass wir uns nicht nur als Lieferant von Maschinen sehen dürfen, sondern vielmehr als Partner, der seine Kunden umfassend auch mit Service, passenden Verbrauchsmaterialien und Beratung zur Seite steht. Ob ein Kunde mit Offsettechnologie oder im Digitaldruck druckt, ob er seinen Schwerpunkt im Verpackungs- oder im Werbedruck setzt oder ob er regional oder international aufgestellt ist: Wir wollen mit unserem Wissen und unserer Erfahrung aus Technologie und Service zu seinem Erfolg beitragen.

Geschäftsverlauf

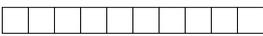
Aus der relativen Stärke des Euro gegenüber wichtigen Auslandswährungen resultierten ungünstige Wechselkursentwicklungen, die das Geschäftsjahr 2013/2014 negativ beeinträchtigten. Sie wirkten sich sowohl auf den Auftragseingang als auch auf den Umsatz deutlich negativ aus. Dies war ein zentraler Grund dafür, dass der Umsatz mit 1.130 Mio € rund 12 Prozent spürbar unter dem Vorjahreswert (1.289 Mio €) lag. Beim Auftragseingang wurden mit 1.130 Mio € 9 Prozent weniger Aufträge als im Vorjahr (1.238 Mio €) erzielt. Über die direkten Auswirkungen der ungünstigen Wechselkursentwicklung hinaus führten die Währungseffekte in einigen Regionen – darunter Asien und Südamerika – insbesondere im Neumaschinengeschäft zu Investitionszurückhaltung auf Kundenseite. Des Weiteren führte die konsequente Anwendung von Profitabilitätskriterien zur Verbesserung der Margen und in Einzelfällen auch zur Nichtannahme von Aufträgen.

Im Segment Heidelberg Services lag der Gesamtumsatz mit 211 Mio € (Vorjahr: 217 Mio €) annähernd auf Vorjahresniveau. Die Investitionszurückhaltung infolge des starken Euro sowie der bewusste Abbau margenschwacher Geschäfte machten sich vor allem im Segment Heidelberg Equipment mit einem Gesamtumsatz von 919 Mio € (Vorjahr: 1.072 Mio €) bemerkbar.

Im Berichtsjahr haben wir in der Region Europe, Middle East and Africa (EMEA) die höchsten Umsatzrückgänge verzeichnen müssen, insbesondere in Großbritannien und Deutschland, die im Vorjahr messebedingt höhere Umsätze verzeichnet hatten.

Unsere Vertriebsregion South America wird geprägt vom brasilianischen Markt. Wie bereits im Vorjahr beeinträchtigten die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Schwierigkeiten des Landes und die relative Schwäche des brasilianischen Real gegenüber dem Euro Auftragseingang und Umsatz der gesamten Region.





Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Trotz deutlichen Volumenrückgangs konnte das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit verbessert werden. Aufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen beeinflussen die Entwicklung des Finanzergebnisses negativ, sodass sich der Jahresfehlbetrag gegenüber dem Vorjahr auf –109 Mio € erhöht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio €	2012/2013	2013/2014
Umsatzerlöse	1.289	1.130
Gesamtleistung	1.250	1.140
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-53	-15
in Prozent vom Umsatz	-4 %	-1 %
Finanzergebnis	-26	-92
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-79	-107
in Prozent vom Umsatz	-6 %	-9 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	-2
Jahresfehlbetrag	-77	-109
in Prozent vom Umsatz	-6 %	-10 %

Im Berichtsjahr konnte das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit trotz des Umsatzrückgangs von –53 Mio € im Vorjahr auf –15 Mio € verbessert werden. Für die Verbesserung waren die Umsetzung der Maßnahmen des Effizienzprogrammes Focus sowie die konsequente Anwendung von Profitabilitätskriterien zur Verbesserung der Margen maßgeblich. Belastend wirkte sich auf das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit neben dem Umsatzrückgang auch die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge um 75 Mio € aus. Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Zuschreibungen auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften in Höhe von 19 Mio € (Vorjahr: 49 Mio €) und

rückläufigen Erträgen aus der Währungsumrechnung. Den um 35 Mio € gesunkenen Erträgen aus der Währungsumrechnung stehen um 33 Mio € gesunkene Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gegenüber. Daneben gingen die Personalaufwendungen, im Wesentlichen durch die Verringerung der Mitarbeiterzahl sowie die geringeren Zuführungen zu den Rückstellungen im Rahmen des Sozialplans, um 63 Mio € zurück. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 80 Mio € ist im Wesentlichen neben den oben erwähnten rückläufigen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung auf die im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen für die Branchenmesse drupa zurückzuführen. Auch im Berichtsjahr belastete das Effizienzprogramm Focus das **ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT** mit rund 7 Mio €.

Im Vergleich zum Vorjahr sank das **FINANZERGEBNIS** stärker als erwartet um 66 Mio €. Hauptsächlich dazu beigetragen hat die Erhöhung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 63 Mio € sowie ein Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge um 11 Mio €. Der Anstieg des Zinsaufwands ist im Wesentlichen auf das Ergebnis aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des für die Erfüllung der Pensionsverpflichtungen vorhandenen Deckungsvermögens zurückzuführen. Daneben führten die vorzeitige Verlängerung der Kreditfazilität, die Begebung der Wandelanleihe und die Aufstockung der Anleihe zu einem Anstieg des Zinsaufwands. Der Rückgang der Zinserträge ist im Wesentlichen durch geringere Ausleihungen der Tochtergesellschaften der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begründet. Der Minderung des Zinsergebnisses stand eine Verbesserung des Beteiligungsergebnisses von 8 Mio € gegenüber.

Im Berichtsjahr fiel ein **STEUERAUFWAND** von rund 2 Mio € (im Vorjahr: Steuerertrag 2 Mio €) an, der sich aus angefallener Quellensteuer ergibt. Im Saldo führten die dargestellten Entwicklungen im Berichtsjahr zu einem **JAHRESFEHLBETRAG** in Höhe von 109 Mio €.



Bilanzstruktur

Angaben in Mio €	31.3.2013	in % der Bilanzsumme	31.3.2014	in % der Bilanzsumme
Anlagevermögen	1.335	66	1.257	63
Umlaufvermögen ¹⁾	703	34	738	37
Bilanzsumme	2.038	100	1.995	100
Eigenkapital	772	38	665	33
Sonderposten	1	0	1	0
Rückstellungen	408	20	396	20
Verbindlichkeiten ¹⁾	857	42	933	47
Bilanzsumme	2.038	100	1.995	100

¹⁾ Inklusive Rechnungsabgrenzungsposten

Die **BILANZSUMME** hat sich im Berichtsjahr um rund 2 Prozent beziehungsweise um 43 Mio € auf 1.995 Mio € reduziert. Die Verringerung des Anlagevermögens ist hauptsächlich auf das Finanzanlagevermögen zurückzuführen. Das Umlaufvermögen hat sich infolge des Anstiegs der sonstigen Vermögensgegenstände, der sonstigen Wertpapiere sowie der flüssigen Mittel im Berichtsjahr erhöht. Auf der Passivseite gingen im Wesentlichen das Eigenkapital sowie die anderen Rückstellungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Kreditinstituten zurück; gestiegen sind die Pensionsrückstellungen und die Verbindlichkeiten infolge der Begebung der Wandelanleihe sowie der Aufstockung der Anleihe. Ausführungen hierzu finden Sie weiter unten im Text zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.

Im Berichtsjahr hatten wir Zugänge im Sachanlagevermögen in Höhe von 31 Mio €, diese betrafen überwiegend Ersatzinvestitionen. Die Buchwerte der **FINANZANLAGEN** haben sich um 79 Mio € vermindert. Die Reduzierungen stammen im Wesentlichen aus Kapitalherabsetzungen bei drei Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 90 Mio € sowie Abschreibungen auf drei Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 16 Mio € und dem Abgang zweier Gesellschaften.

Dem standen Zugänge in Höhe von 14 Mio € hauptsächlich aus der Aufstockung eines langfristig vergebenen Darlehens an eine inländische Tochtergesellschaft sowie eine Zuschreibung von 19 Mio € im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Beteiligungsbuchwerte gegenüber.

Der Anstieg beim **UMLAUFVERMÖGEN** um 35 Mio € auf 738 Mio € ist im Wesentlichen auf die stichtagsbedingte Erhöhung der flüssigen Mittel um 56 Mio € sowie die im Berichtsjahr erworbenen sonstigen Wertpapiere in Höhe von 10 Mio € zurückzuführen. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich hauptsächlich infolge eines Anstiegs der Forderungen gegenüber dem Heidelberg Pension Trust e. V., unseren Mitarbeitern sowie der Fiskalbehörde im Berichtsjahr um 25 Mio € erhöht. Dem gegenüber steht ein Rückgang der Vorräte um 22 Mio €, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 15 Mio € sowie gegen verbundene Unternehmen um 20 Mio €. Die Mittelbindung hat sich erneut durch die Fortführung unseres Net-Working-Capital-Programms reduziert.

Die Verringerung des **EIGENKAPITALS** um 107 Mio € auf 665 Mio € resultiert zum einen aus dem Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres in Höhe von -109 Mio €, zum anderen aus der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen in



Höhe von 2 Mio €. Die Eigenkapitalquote erreichte zum Bilanzstichtag einen Wert von 33 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert (38 Prozent) um 5 Prozentpunkte verringert.

Die **RÜCKSTELLUNGEN** haben sich um 12 Mio € reduziert. Im Berichtsjahr führte im Wesentlichen die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 56 Mio € auf 220 Mio €. Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich vor allem durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen für das Effizienzprogramm Focus in Höhe von 68 Mio €, wobei im Berichtsjahr eine Zuführung um 7 Mio € vorgenommen wurde.

Die **VERBINDLICHKEITEN** inklusive Rechnungsabgrenzungsposten haben sich im Berichtsjahr um 76 Mio € auf 933 Mio € erhöht. Infolge der im Berichtsjahr begebenen Wandelanleihe erhöhten sich die Verbindlichkeiten um 60 Mio € abzüglich der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen (0,5 Mio €). Durch die Aufstockung der Anleihe erhöhten sich die Verbindlichkeiten um 51 Mio € sowie der passive Rechnungsabgrenzungsposten um 3 Mio €. Darüber hinaus stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten zuzüglich der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen stichtagsbedingt um 22 Mio €. Dem stehen im Wesentlichen Reduzierungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 31 Mio € aus der planmäßigen Tilgung des bestehenden Annuitätendarlehens und der Rückführung von einer im Vorjahr kurzfristigen Inanspruchnahme der Kreditfazilität gegenüber. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken stichtagsbedingt um 28 Mio €.

Finanzierungsstruktur: Finanzierungsquellen und Fristigkeiten weiter diversifiziert

Unsere Finanzierungsstruktur bestand zum 31. März 2014 im Wesentlichen aus einer Anleihe (355 Mio €), einer Wandelanleihe (59,5 Mio €), einem Amortisationsdarlehen (34 Mio €) und einer revolvingierenden Kreditfazilität (340 Mio €).

Im Berichtsjahr wurde zum einen die syndizierte Kreditlinie vorzeitig bis Mitte 2017 verlängert, zum anderen wurden mit der Platzierung der Wandelanleihe (mit Laufzeit bis Juli 2017) und der Aufstockung der Anleihe (Gesamtlaufzeit bis April 2018) die Finanzierungsquellen weiter diversifiziert. Das Amortisationsdarlehen hat eine Restlaufzeit bis März 2018.

Mit dem insgesamt vereinbarten Instrumentarium verfügt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft über einen Gesamtkreditrahmen in Höhe von derzeit 788 Mio € mit ausgewogener Diversifizierung und Fälligkeitsstruktur.

Wir ergänzen die Finanzierung dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, durch operative Leasingverträge. Andere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verfügt weiter über einen stabilen Liquiditätsrahmen. Wir werden auch künftig an der Diversifizierung der Quellen und Fristigkeiten arbeiten, um die Abhängigkeit von einzelnen Instrumenten oder Fälligkeiten spürbar zu senken.

Ereignisse nach dem Stichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren an den sechs Standorten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ohne Berücksichtigung von Auszubildenden insgesamt 6.834 Mitarbeiter beschäftigt – 677 weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres; die Stellen wurden im Rahmen des Effizienzprogramms Focus abgebaut. Durch personalpolitische Instrumente – wie Programme für Nachwuchsführungskräfte – konnten wir andererseits auch in Zeiten des Personalabbaus die Bindung von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen und von Leistungsträgern an das Unternehmen weitgehend erhalten.



Schwerpunkte der Personalarbeit im Berichtsjahr waren die Begleitung von Änderungsprozessen und deren Abbildung in der Personal- und Führungsstruktur. Eine zentrale Aufgabe des Personalbereichs war es dabei, die Implementierung der Business-Area-Struktur zu unterstützen. Im laufenden Jahr wird die weitere Vereinfachung von Strukturen beziehungsweise die Verringerung von Komplexität ein Schwerpunkt sein.

Die variablen Vergütungskomponenten sind bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft transparent mit dem Erreichen finanzieller Ziele verknüpft, hierbei sind die Verantwortlichkeiten klar zugeordnet. In einer sogenannten Scorecard fließen definierte Finanzziele je nach Funktion mit unterschiedlicher Gewichtung ein.

Unsere Ausbildungsquote liegt seit etlichen Jahren konstant bei rund 6 Prozent. Rund 120 Auszubildende starteten am 1. September 2013 bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ins Berufsleben. Wir bilden in Deutschland in 15 Ausbildungsberufen sowie in zahlreichen dualen Bachelor-Studiengängen in den Bereichen Technik, Medien und Wirtschaft aus.

Anzahl der Mitarbeiter je Standort

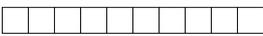
	31.3.2013	31.3.2014
Heidelberg	1.520	1.400
Wiesloch-Walldorf	4.244	3.788
Amstetten	892	864
Brandenburg	541	504
Kiel	253	223
Langenfeld	61	55
	7.511	6.834
Auszubildende	410	389
	7.921	7.223

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die gleichzeitige Berücksichtigung von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung. Umweltziele sind Teil der Umwelt- und Verhaltensstandards unseres Unternehmens – im Hinblick sowohl auf unsere Produkte als auch auf unsere Produktionsprozesse. Die Einhaltung von Umwelt- und Verhaltensstandards ist verbindlich vorgeschrieben. Unser Entwicklungsprozess für Produkte ist so konzipiert, dass für den gesamten Lebenszyklus bedienungssichere und umweltverträgliche Lösungen gefunden werden. Umweltschutz ist in die Organisation integriert. An allen Standorten sind auch die Zulieferer und Vertragspartner in unsere Zielvorgaben eingeschlossen und zur Einhaltung vergleichbarer Standards – auch was soziale und ethische Fragen betrifft – aufgefordert.

Unser im Oktober 2012 in Wiesloch-Walldorf in Betrieb genommenes Blockheizkraftwerk (BHKW) läuft seit der Inbetriebnahme sehr erfolgreich und konnte bis zum Ende des Berichtsjahres bereits 10.000 Betriebsstunden erreichen. Damit wurden die Stromtransportnetze um 19 GWh entlastet. Mit der Eigenstromerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung wird damit rund ein Viertel des Strombedarfs am Standort Wiesloch-Walldorf abgedeckt.

Wir verfolgen mit unserem Nachhaltigkeitskonzept einen ganzheitlichen und umfassenden Ansatz: Von der Entwicklung der Produkte über ihre Herstellung und den Betrieb beim Kunden bis zum Recycling oder zur Entsorgung finden alle Stadien Berücksichtigung. Unsere umweltverträglichen Lösungen sind für unsere Kunden ein zunehmend wichtiges Differenzierungsmerkmal.



RISIKEN UND CHANCEN

Risiko- und Chancenmanagement

Kontrollsystem

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken und Chancen gehört zu den Grundsätzen guter Unternehmensführung. Der Vorstand sorgt für ein angemessenes Risiko- und Chancenmanagement und Riskocontrolling im Unternehmen. Klare Werte, Grundsätze und Richtlinien helfen dem Vorstand und dem Management dabei, das Unternehmen zu steuern. Unsere Interne Revision kontrolliert regelmäßig und stichprobenartig, ob sämtliche Richtlinien und Rechnungslegungsstandards befolgt werden. Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen unseres internen Kontrollsystems sollen sicherstellen, dass Managemententscheidungen wirksam umgesetzt werden, dass die Geschäftstätigkeit wirtschaftlich ist, dass Gesetze und interne Regelungen eingehalten werden und dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß erfolgt.

Handbücher, Richtlinien und Arbeitsanweisungen stehen jederzeit zur Verfügung, unter anderem im Intranet des Unternehmens. Sie bilden die Basis für das interne Kontrollsystem der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Es ist die Aufgabe jeder Führungskraft, ein internes Kontrollsystem für ihren Verantwortungsbereich festzulegen.

Für alle Geschäftsvorfälle gilt das **VIER-AUGEN-PRINZIP**: Jede Willenserklärung, die eine bindende Wirkung für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft und den Heidelberg-Konzern im In- und Ausland hat oder die Gruppe einem Risiko aussetzt, muss von mindestens zwei Personen genehmigt werden. Eine ausreichende **FUNKTIONSTRENNUNG** wird durch die organisatorische Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen gewährleistet. Wertgrenzen und Verantwortlichkeiten sind in einer **GENEHMIGUNGSTABELLE** festgelegt und müssen bei der Genehmigung von Geschäftsvorfällen beachtet werden. Im Rahmen der Planung bestätigen die verantwortlichen Bereichsleiter, dass alle wesentlichen Risiken vollständig erfasst wurden und das interne Kontrollsystem eingehalten wurde.

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems auf Prozessebene wird von der Internen Revision in Stichproben überprüft. Auch die Effektivität des Risikomanagementsystems wird von der Internen Revision regelmäßig überprüft.

Über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig. Schließlich befasst sich zudem der Prüfungsausschuss mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems, hinterfragt deren Funktionsfähigkeit und lässt sich regelmäßig (teilweise auch von den direktverantwortlichen Führungskräften) zu Prüfplanung und -ergebnissen Bericht erstatten.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist das Risiko- und Chancenmanagement fest in die strategische Planung eingebunden. Unsere Interne Revision kontrolliert regelmäßig die Effizienz des Risikomanagementprozesses. Unser System zur Risikofrüherkennung entspricht den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Sämtliche bereichsübergreifende Gremien sind dazu angehalten, Risiken und Chancen regelmäßig von allen Seiten zu beleuchten – besonders auch nicht quantifizierbare Risiken. Zu unserem großen Risikokomitee, das den Risikokatalog mit den 30 wichtigsten Risiken gestaltet und aktualisiert, gehören auch Vertreter der Tochtergesellschaften. Das kleine Risikokomitee besteht aus ausgewählten Führungskräften verschiedener Bereiche; sie legen unter anderem Wesentlichkeitsgrenzen und das Ranking der Risiken fest. Darüber hinaus arbeiten sie kontinuierlich daran, den Risikomanagementprozess zu verbessern.

Risiken werden nach den Schlüsselparametern ›Eintrittswahrscheinlichkeit‹, ›Höhe des Verlusts bei Eintritt‹ und ›erwarteter Risikoverlauf im Planungszeitraum‹ quantifiziert. Unsere Richtlinien und Organisationsanweisungen schreiben einen streng formalen Prozess vor, mithilfe dessen wir die Einzelrisiken und das Gesamtrisiko des Unternehmens systematisch ermitteln und Chancen erfassen, bewerten und quantifizieren: Alle operativen Einheiten und Unternehmensbereiche sind fest in diesen Prozess eingebunden. Risiken werden direkt vor Ort erhoben; die risikorelevanten Beobachtungsbereiche sind in den Richtlinien ebenso festgelegt wie die Methoden der Risikorerhebung. Basis für die Einstufung in Risikokategorien ist die mögliche Auswirkung auf den Jahresüberschuss beziehungsweise den Free Cashflow der einzelnen Einheiten; die Meldegrenzen sind einheitlich festgelegt. Alle wesentlichen Bereiche wie Produktion, Einkauf, Entwicklung, Personalwesen, IT, Rechtswesen oder Finanzen erhalten ein Risiko-





formular, das sie ausfüllen und zurückmelden. Gemeldete Risiken werden vom Risikocontrolling dreimal jährlich auf Konzernebene zu einem Risikokatalog verdichtet und zudem Risikogruppen zugeordnet. Die Berichte gehen an den gesamten Vorstand sowie an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Corporate Treasury steuert als zentraler Bereich die Finanzierungsaktivitäten und sichert die Liquidität des Unternehmens. Liquiditätsrisiken minimieren wir unternehmensweit systematisch: Etwaige Mittelbedarfe der Gesellschaft und Liquiditätsrisiken, die sich hieraus ergeben könnten, erkennen wir mithilfe unserer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung frühzeitig. Corporate Treasury identifiziert Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen oder Währungskursen und leitet daraus geeignete Maßnahmen und Strategien ab, die diesen Risiken entgegenwirken. Teil dieser Maßnahmen sind gegebenenfalls auch derivative Finanzinstrumente, konkret: Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Zinsswaps – Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden Sie im Anhang unter der Textziffer 26. Die funktionale Trennung von Handel, Abwicklung und Risikocontrolling innerhalb des Bereichs Corporate Treasury ist ebenso sichergestellt wie die räumliche Trennung; zudem wird dieser Bereich regelmäßig von unserer Internen Revision geprüft.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich der Rechnungslegung

Unbewusste oder bewusste Fehler in der Rechnungslegung können theoretisch dazu führen, dass ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird, das nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diesem Risiko – und weiteren Risiken, die hieraus entstehen könnten – steuern wir systematisch gegen: Das Kontrollsystem, das wir zu diesem Zweck aufgebaut haben, ist gestützt auf das Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Über systematische Kontrollen und festgelegte Prozesse, die auch stichpunktartige Prüfungen vorschreiben, setzen wir alles daran, Fehler im Jahresabschluss und im Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zu verhindern.

Die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft erfolgt durch den zentralen Bereich FR (Financial Steering & Reporting). Regelmäßig wird überprüft, ob

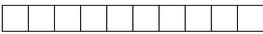
Handelsbücher korrekt geführt sind, damit die Finanzdaten den regulatorischen Anforderungen entsprechen. Zusätzlich prüft die Interne Revision, die Zugang zu allen Daten hat, stichpunktartig einzelne Bereiche des Unternehmens. Sie untersucht dabei unter anderem, ob das interne Kontrollsystem in diesem Zusammenhang umgesetzt beziehungsweise ob Transaktionen kontrolliert wurden und ob das Vier-Augen-Prinzip in allen Bereichen eingehalten wurde. Letzteres ist beispielsweise bei jeder Auftragsvergabe, Rechnungsstellung oder Investitionsentscheidung verbindlich vorgeschrieben; auch die Einhaltung sämtlicher anderen internen Richtlinien und Anweisungen, die Auswirkungen auf die Rechnungslegung haben, wird überprüft.

Eine Reihe von automatisierten Kontrollen reduziert die Risiken ebenfalls: Im unternehmensweit einheitlichen IT-System sind Berechtigungskonzepte hinterlegt; wird ein Bereich von der Internen Revision geprüft, werden auch diese Berechtigungskonzepte und ihre Umsetzung begutachtet. Automatisierte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten sicher, zum Teil werden Daten vollautomatisch validiert und Unstimmigkeiten hervorgehoben. Insgesamt wird so sichergestellt, dass die Berichterstattung über die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens weltweit konsistent ist und im Einklang mit den genehmigten Bilanzierungsrichtlinien erfolgt. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems zur Rechnungslegung wird regelmäßig von der Internen Revision überprüft.

Risiko- und Chancenbericht

Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 Prozent gehen in unsere Planung ein und werden daher nicht im Risikobericht abgebildet. Unsere Risiken und Chancen erfassen und bewerten wir im Lichte unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Heidelberg-Konzerns. Weil wir den Schwerpunkt in unserer Steuerung auf finanzielle Kenngrößen legen, beobachten und evaluieren wir auch Frühwarnindikatoren, die Hinweise auf ein Ansteigen von nicht quantifizierbaren Risiken geben.





Entwicklung und Einstufung der Risikogruppen

Risikokategorien	Im Vergleich zum Vorjahr	Einstufung des Risikos
Konjunktur und Märkte	■ □ □ □	Mittleres Risiko
Branche und Wettbewerb	□ ■ □ □	Geringes Risiko
Produkte	□ ■ □ □	Geringes Risiko
Finanzwirtschaft	■ □ □ □	Geringes Risiko
Leistungswirtschaft	□ ■ □ □	Mittleres Risiko
Gesamtrisiko	□ ■ □ □	

■ Vergrößerung des Risikos
■ Risiko unverändert
■ Verringerung des Risikos

Gesamtaussage des Vorstands zu Risiken und Chancen

EXISTENZGEFÄHRDENDE RISIKEN für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sind auf absehbare Zeit nicht erkennbar; das gilt sowohl für unsere bisherige wirtschaftliche Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die wir planen oder bereits eingeleitet haben.

Um das **GESAMTRISIKO** zu ermitteln, bündeln wir Einzelrisiken, die inhaltlich zusammengehören; Chancen saldieren wir dabei nicht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Gesamtrisiko des Unternehmens kaum verändert. Das größte Risiko, unsere Ergebnisziele nicht zu erreichen, besteht darin, dass unser Umsatz im Segment Heidelberg Equipment aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen schwächer ausfallen könnte als erwartet. Hierbei spielen insbesondere die Entwicklung in den Industrieländern, aber auch in wichtigen Märkten der Schwellenländer wie China und Brasilien sowie mögliche Entwicklungen in Osteuropa eine Rolle.

Unsere **STRATEGISCHEN RISIKEN** halten wir für gering: Es ist davon auszugehen, dass der Anteil des Druckvolumens, der im Bogenoffsetdruckverfahren produziert wird, stabil bleibt. Weil die Markteintrittsbarrieren im Bogenoffsetdruck enorm hoch sind, ist keine signifikante Konkurrenz durch neue Anbieter zu erwarten. Der präzise Transport von Papierbögen bei hohen Geschwindigkeiten ist eine Kernkompetenz des Unternehmens, daher sind wir ein idealer Partner für Anbieter neuer Technologien – aber insbesondere auch, weil wir weltweit ein starkes Service- und Vertriebsnetz haben. Bevor wir in mögliche neue Geschäftsfelder investieren, wägen wir Chancen und Risiken auf der Basis verschiedener Szenarien ab. Im Rahmen von Kooperationen können wir die Innovationsfähigkeit unserer Partner mit der unseren verbinden und so schneller auf

aktuelle Markttrends reagieren. Gleichzeitig reduzieren wir Risiken in Forschung und Entwicklung.

Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich mit Risiken, die sich aus der Organisation und der Steuerung sowie aus geplanten Veränderungen ergeben könnten – mehr hierzu lesen Sie in der ausführlichen »Erklärung zur Unternehmensführung« im Internet.

CHANCEN ergeben sich für das Unternehmen insbesondere aus den strategischen Maßnahmen, die wir im Rahmen unseres Strategieprozesses umsetzen werden. Diese zielen auf eine nachhaltige Profitabilität und beinhalten Maßnahmen zur Sicherung der finanziellen Stabilität und Liquidität, zur Erhöhung der Kosteneffizienz und zur ertragsorientierten Optimierung unseres Leistungsangebots. Eine positivere Konjunktorentwicklung als momentan erwartet könnte zu einem Anstieg des Investitionsvolumens der Kunden führen.

Globale Konjunktur- und Marktrisiken im Vorjahresvergleich sind durch die erwartete Dynamik in den Industrieländern leicht verbessert; die Schwellenländer legen jedoch im historischen Vergleich nur mit einem mäßigen Tempo zu

In unserer Planung gehen wir von einem moderaten Wachstum der Weltkonjunktur aus. Würde die Weltwirtschaft weniger wachsen als erwartet oder würden wichtige Märkte einen unerwarteten Konjunkturerinbruch erleiden, könnten wir in unserem Segment Heidelberg Equipment gegebenenfalls nicht die geplante Umsatzentwicklung erreichen. Das Segment Heidelberg Services ist deutlich weniger konjunkturabhängig, da es stärker von der installierten Basis und vom Druckproduktionsvolumen abhängig ist als vom Neumaschinengeschäft.

Unser besonderes Augenmerk gilt China, das unser umsatzstärkster Einzelmarkt ist. Die Konjunkturdaten aus China haben zuletzt eher enttäuscht, und so deuten auch die jüngst gesunkenen Exporte auf eine weitere Abkühlung des Wirtschaftswachstums hin. Durch die hohe Verschuldung der chinesischen Kommunen und Unternehmen könnte es zu Zahlungsausfällen und damit zu einer Kreditklemme kommen. Dazu kommt ein weitgehend unregulierter Schattenbanksektor, der durch seine rasche Entwicklung weitere Liquiditäts- und Kreditrisiken birgt.

Daneben sieht der IWF die Gefahr einer Rezession in Russland. Dies könnte den aktuellen Schwung der Weltkonjunktur und die erwartete Entwicklung der Weltwirtschaft dämpfen sowie unser Geschäft in Osteuropa beeinträchtigen.



Branchen- und Wettbewerbsrisiken im Vorjahresvergleich unverändert

Im Berichtsjahr wurden auf Herstellerseite weitere Kapazitäten in erheblichem Umfang – teils auch durch Joint Ventures und die Bündelung von Aktivitäten – abgebaut. Das Risiko, dass Preise in der Branche durch verschärften Wettbewerb unter Druck geraten und so unsere Umsatzziele gefährden könnten, sollte sich mittelfristig eher verringern.

Die Wechselkursverhältnisse haben sich im Berichtsjahr zumeist ungünstig für europäische Hersteller entwickelt. Sollten sich die Wechselkursverhältnisse weiter zugunsten japanischer Hersteller verschieben, könnte dies den Wettbewerb mit unseren japanischen Konkurrenten deutlich verschärfen. Indem wir den Einkauf und die Produktion außerhalb der Eurozone ausdehnen – Editionsmodelle produzieren wir vorwiegend in China –, können wir die Einflüsse der Wechselkursentwicklungen reduzieren.

Produkttrisiken halten wir weiter für gering

In unserem Kerngeschäft, dem Bogenoffsetdruck, haben wir uns im Berichtsjahr insbesondere der Herstellkostenreduzierung, der Rüstzeitreduzierung und der Energieeffizienz gewidmet; dies bietet den Druckereien messbare Kosten- und Wettbewerbsvorteile. Im Digitaldruck ermöglichen wir durch unsere integrierten Digitaldrucksysteme und die Kooperation mit Ricoh und Fujifilm unseren Kunden das parallele, einfache und integrierte Betreiben von Offset- und Digitaltechnologie. Die Produkte und Lösungen, die wir anbieten, bedienen die Trends, die weltweit die weitere Entwicklung der Printmedien-Industrie bestimmen. Auch im Bereich der neuen Geschäftsfelder sehen wir momentan keine nennenswerten Risiken. Um nicht den Bedarf unserer Kunden zu verfehlen, stellen wir bei sämtlichen F&E-Projekten den Kundennutzen zwingend in den Vordergrund. Mittels Kooperationen können wir zudem die Innovationsfähigkeit unserer Partner mit der unseren verbinden und so schneller auf aktuelle Markttrends reagieren und unsere Produkttrisiken reduzieren. Die Ergebnisse unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sichern wir mit eigenen Schutzrechten ab.

Kumuliertes Risiko der finanzwirtschaftlichen und rechtlichen Risiken verringert

Durch die erfolgreiche Begebung der Wandelanleihe, die Aufstockung der im Jahr 2011 platzierten Anleihe sowie die vorzeitige Verlängerung der syndizierten Kreditlinie konnte im Berichtsjahr die Finanzierungsstruktur hinsichtlich

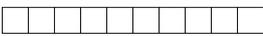
Quellen und Fristigkeiten weiter optimiert werden. Mit dem insgesamt vereinbarten Instrumentarium verfügt das Unternehmen bis 2017/2018 über einen Kreditrahmen mit ausgewogener Diversifizierung und Fälligkeitsstruktur. Durch unser Asset und Net Working Capital Management haben wir die Nettofinanzverschuldung im Berichtsjahr weiter reduziert.

ZINSÄNDERUNGSRISIKEN sehen wir derzeit kaum mehr. Die Details der Finanzierungsstruktur beschreiben wir im Kapitel ›Finanzlage‹ auf der Seite 10. Im Anhang, unter der Textziffer 23, gehen wir auch darauf ein, dass die Finanzierung an marktübliche Finanzkennziffern (Financial Covenants) gebunden ist, zu deren Einhaltung wir uns über die Laufzeit der Finanzierung verpflichtet haben. Würde sich die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns so negativ entwickeln, dass eine Einhaltung dieser Financial Covenants nicht weiter gewährleistet werden könnte und die Financial Covenants nicht angepasst werden könnten, hätte dies nachteilige finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen. Zurzeit gibt es keine Anzeichen für eine solche Entwicklung.

Im Bereich der **ABSATZFINANZIERUNG** bestehen nach wie vor Ausfallrisiken aufgrund von Branchen-, Kunden-, Restwert- und Länderrisiken. Der Großteil unseres Portfolios besteht aus Forderungen gegenüber Kunden aus Schwellenländern, darunter insbesondere Brasilien. Im Berichtsjahr konnten wir unser Brasilien-Portfolio merklich reduzieren. Die schwierige konjunkturelle Lage in Brasilien führte zunächst zu einem deutlichen Anstieg der Überfälligkeiten. Bis zum Ende des Geschäftsjahres konnte jedoch mithilfe eines intensiven Forderungsmanagements die absolute Höhe der Überfälligkeiten unter das Vorjahresniveau reduziert werden.

Für Fremdwährungsvolumina haben wir uns gegen das Risiko schwankender **WECHSELKURSE** unserer Hauptfremdwährungen abgesichert. Dennoch bleiben Wechselkursrisiken bestehen. Wir analysieren und bewerten diese ständig mit anerkannten softwarebasierten Bewertungsverfahren.

Indem wir, wo immer es möglich ist, auf standardisierte Rahmenverträge zurückgreifen, verringern wir **RECHTLICHE RISIKEN** aus Einzelverträgen. Unsere Interessen im Patentbeziehungsweise Lizenzbereich schützen wir gezielt. Über systematische Kontrollen, ob unsere umfassenden Richtlinien in allen Bereichen eingehalten werden, vermindern wir weitere Risiken.



Leistungswirtschaftliche Risiken unverändert

Die Risiken im **BESCHAFFUNGSBEREICH** sind im Vorjahresvergleich nahezu unverändert. Risikomanagement ist ein fester Bestandteil unseres Lieferantenmanagements. Wir arbeiten eng und vertraglich abgesichert mit unseren Systemlieferanten zusammen und vermindern Risiken im Zusammenhang mit Lieferantenausfällen, der verzögerten Lieferung von Komponenten oder Komponenten in minderer Qualität. Wir arbeiten kontinuierlich an unseren Versorgungsverfahren, gestalten mit unseren Schlüssellieferanten effiziente Beschaffungsprozesse und sichern so die zuverlässige Belieferung mit Teilen und Komponenten in höchster Qualität. Gerade bei schwankenden Bedarfen ist eine flexible und bestandsoptimale Materialversorgung essenziell: Um die Kapitalbindung möglichst gering zu halten, optimieren wir die Bestände entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Auch im Berichtsjahr haben wir unsere Einkaufsaktivitäten in Fremdwährungen fortgesetzt, um Risiken aus Wechselkursschwankungen zu vermindern. Im Verbrauchsmaterialbereich des Segments Heidelberg Services verfolgen wir grundsätzlich eine »Dual Vendor«-Strategie: So verhindern wir einseitige Abhängigkeiten. Nur in Fällen, in denen die gegenseitige Exklusivität zugesichert wird, weichen wir hiervon ab und übernehmen dann bei entsprechenden Markt- und Wettbewerbskonditionen auch den Vertrieb der kompletten Produktpalette unserer Partner.

Da wir weiter auf globale strategische Partnerschaften setzen, existieren auch Risiken, die eine Beendigung einer **VERTRIEBSPARTNERSCHAFT** in den verschiedenen Bereichen auf unsere Geschäftsentwicklung haben könnte. Die Risiken sind im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Wir nutzen unsere vorhandenen Anlagen effizient, um so unsere **INVESTITIONEN** gering zu halten. Strategisch wichtige Investitionen, notwendige Ersatzinvestitionen und Investitionen für die Verbesserung des Umweltschutzes hatten wir auch in den Vorjahren durchgeführt.

Gravierende Gefahren für Ausfälle unserer Systeme im **IT-BEREICH** sehen wir nicht: Die Wahrscheinlichkeit, dass sie durch Angriffe Schaden nehmen könnten, wurde durch umfassende präventive Maßnahmen verringert. Im Berichtsjahr haben wir in notwendigem Umfang in unsere IT-Infrastruktur investiert und so die Systemsicherheit insgesamt erhöht. Auch im Umweltbereich sehen wir keine nennenswerten Risiken, weil wir Risiken durch unser leistungsfähiges Umweltmanagement sowohl bei der Produktgestaltung als auch bei der Produktion minimieren.

Chancen aus strategischen Maßnahmen und konjunktureller Entwicklung

Für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ergeben sich insbesondere Chancen aus den **STRATEGISCHEN MASSNAHMEN**. Hierzu zählt vor allem die Transformation der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in ein profit- und marktorientiertes Unternehmen. Dabei haben wir beschlossen, uns auf Aktivitätsfelder mit jeweils unterschiedlichen strategischen Rahmenbedingungen und differenzierten Führungsansätzen zu fokussieren. Innerhalb der Aktivitätsfelder ist das stark wachsende, zukunftsorientierte Digitalgeschäft hervorzuheben, in das wir – mit etwa einem Drittel unserer F&E-Ressourcen – weiter investieren und das wir durch die Partnerschaft mit Fujifilm weiter verstärken. Auch für unseren weniger konjunkturabhängigen Bereich Service wollen wir neue Geschäftsmodelle entwickeln – sowohl für das Geschäft innerhalb der installierten Basis von Heidelberg-Maschinen als auch außerhalb des Heidelberg Equipment-Geschäfts. Hier streben wir an, Service als ein von den konjunktursensiblen Equipmentverkäufen unabhängiges Geschäft zu entwickeln. Das bereits eingeleitete Komplexitätsmanagement wird dabei in den Aktivitätsfeldern weitergeführt, um bei gleichbleibendem Service- und Qualitätsniveau die Komplexität und damit die Kosten weiter zu reduzieren.

Darüber hinaus stellt eine **POSITIVERE KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG** als momentan erwartet eine große Chance für das Unternehmen dar. Durch die Belebung der Konjunktur in den Industrieländern könnte das Investitionsvolumen ansteigen. Auch in den Schwellenländern besteht die Chance, dass das Wirtschaftswachstum höher ausfällt als erwartet. Zum Beispiel könnten in China staatliche Reformanstrengungen die wirtschaftliche Stabilität des Landes stärken und die Weichen für eine weitere Wachstumsphase stellen. Eine Verschiebung der Wechselkurse zu unseren Gunsten hätte ebenfalls positive Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung. In etlichen Ländern bestehen Chancen – wie auch Risiken –, dass gesellschaftliche und politische Veränderungen, staatliche Eingriffe, Zollregelungen und Gesetzesänderungen unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen.





PROGNOSEBERICHT

Allgemein wird erwartet, dass das **GLOBALE WIRTSCHAFTS-WACHSTUM** im Jahr 2014 mit 3,0 Prozent etwas höher ausfallen wird als im Jahr 2013. Dies darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Weltkonjunktur angesichts der hohen Staatsverschuldung wichtiger Wirtschaftsnationen immer noch anfällig für Störungen ist. Zwar dürfte sich die Konjunktur in den Industrieländern beleben, dafür hat sich die zugrunde liegende Wachstumsdynamik in den Schwellenländern abgeschwächt, und eine Reihe von wichtigen Schwellenländern sieht sich Strukturproblemen gegenüber, die die Wachstumsaussichten für die kommenden Jahre eintrüben. Außerdem ist das Risiko eines neuerlichen deutlichen Öl- und Gaspreisanstiegs vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Unsicherheit über das Vorgehen Russlands in der Ukraine und die politische Reaktion des Westens darauf sowie der anhaltend labilen Lage im Nahen und Mittleren Osten hoch. All dies könnte die sich anbahnende Erholung der Weltkonjunktur empfindlich stören. Insbesondere für Russland sieht der IWF eine akute Rezessionsgefahr.

Länderspezifische und gesamtwirtschaftliche Entwicklungen haben Einfluss auf das Investitionsverhalten der Mehrzahl unserer Kunden. Trotz veränderten Medienverhaltens und struktureller Veränderungen in der Druckindustrie in den Industrieländern bleibt das weltweite Druckvolumen stabil und dürfte aufgrund des robusten Wachstums in den Schwellenländern auch zukünftig zulegen. Dennoch rechnen wir für die kommenden Jahre aufgrund der konjunkturellen Risiken und der anhaltenden Konsolidierung von Druckereibetrieben in den Industrieländern derzeit nicht mit einer Ausweitung des Marktvolumens im Bogenoffset-Neumaschinengeschäft.

Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass wir im laufenden Geschäftsjahr 2014/2015 einen **UMSATZ** auf dem Niveau des Berichtsjahres erreichen werden. Wir rechnen wie im Vorjahr damit, dass der Umsatzanteil in der zweiten Jahreshälfte erneut höher ausfallen wird als in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres.

Wie im Berichtsjahr werden wir den bewussten Abbau margenschwacher Geschäfte fortführen und den Fokus auf die Verbesserung der Profitabilität legen. Für das Geschäftsjahr 2014/2015 gehen wir von einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses aus. Die Höhe der Verbesserung im laufenden Geschäftsjahr 2014/2015 wird im Wesentlichen von der Realisierbarkeit und zeitlichen Abfolge der in diesem Jahr im strategischen Fokus stehenden Portfoliooptimierungen abhängen. Darüber hinaus rechnen wir mit

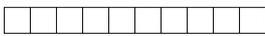
einer Verbesserung des Finanzergebnisses aufgrund der Annahme, dass die im Berichtsjahr angefallenen Einmal-effekte nicht im gleichen Umfang das Geschäftsjahr 2014/2015 belasten werden.

Der Hauptversammlung werden wir dann vorschlagen, eine Dividende auszuschütten, wenn wir unsere mittelfristigen Zielsetzungen bezüglich der Profitabilität und der Kapitalstruktur erreicht haben und es der Ausblick des Unternehmens angemessen erscheinen lässt. Für das Berichtsjahr werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, keine Dividende auszuschütten.

Wichtiger Hinweis

Dieser AG-Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Printmedienindustrie gehören. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem AG-Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft weder beabsichtigt noch übernimmt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft eine gesonderte Verpflichtung, die in diesem AG-Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses AG-Berichts anzupassen.





RECHTLICHE ANGABEN

Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr mehrere Male mit der Vorstandsvergütung und deren Angemessenheit sowie mit der Struktur des Vergütungssystems beschäftigt. Dies geschah unter anderem im Zusammenhang mit der Vereinbarung und Überprüfung der Zielvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern. Bereits im Vorjahr wurden die Messparameter für die variablen Vergütungsbestandteile diskutiert und hinsichtlich der mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteile an die Anforderungen des Kreditvertrags und dessen Financial Covenants angepasst.

Die Gesamtstruktur und Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Empfehlung des Personalausschusses vom Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft festgelegt und in regelmäßigen zeitlichen Abständen überprüft. Die Vorstandsvergütung beträgt in jedem Fall höchstens 280 Prozent der jährlichen fixen Grundvergütung, aufgeteilt in 100 Prozent für die fixe Grundvergütung und maximal 180 Prozent für die variablen Vergütungsbestandteile, das heißt jeweils maximal 90 Prozent für die jahresbezogene variable Vergütung und für die mehrjährige variable Vergütung.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich dabei zum einen aus einem festen Jahresgehalt, das in gleichen Teilbeträgen zum Ende eines Monats ausgezahlt wird, sowie einer jahresbezogenen variablen Vergütung und einer mehrjährigen variablen Vergütung, die bei Erreichung bestimmter dreijährig angelegter Ziele anhand definierter Parameter ermittelt wird, und zum anderen aus Sachbezügen und einer betrieblichen Altersversorgung (nebst einer aktienbasierten Versorgungsleistung) zusammen.

Die jahresbezogene variable Vergütung ist vom Erfolg des Konzerns im Geschäftsjahr abhängig; als Messgrößen dienen hierbei das betriebliche Ergebnis (EBIT) sowie der Free Cashflow. Daneben erhält jedes Vorstandsmitglied eine persönliche, leistungsbezogene Tantieme, die der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses festlegt, abhängig von den jeweiligen Aufgaben und Verantwortungsbereichen sowie gegebenenfalls vereinbarten individuellen Zielen. Bei voller Zielerreichung kann die persönliche Tantieme bis zu

30 Prozent des Jahresgrundgehalts, die Unternehmens-tantieme ebenfalls bis zu 30 Prozent und im Falle der Über-erfüllung bis zu 60 Prozent ausmachen. Aufsichtsrat und Vorstand haben sich hinsichtlich der persönlichen jährlichen Tantieme darauf verständigt, den jährlichen Finanzziele den Vorzug zu geben – zumindest bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Restrukturierung vollständig abgeschlossen sein wird. Bis auf Weiteres – beginnend mit dem Vorjahr – werden die 30 Prozent der persönlichen Tantieme der Unternehmenstantieme zugeschlagen und den Finanzziele untergeordnet, die ihr zugrunde liegen.

Die Ziele für die mehrjährige variable Vergütung der kommenden Geschäftsjahre legt der Aufsichtsrat in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation fest. Es werden folglich jedes Geschäftsjahr Ziele für das kommende Geschäftsjahr sowie für eine neue Dreijahresperiode der mehrjährigen variablen Vergütung festgesetzt. Die Zielerreichung wird ebenfalls jedes Jahr geprüft und festgestellt. Die Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung für erreichte Ziele erfolgt jedoch erst nach Ablauf der hiervon betroffenen Dreijahresperiode. Die mehrjährige variable Vergütung kann bei voller Zielerreichung 90 Prozent des Jahresgrundgehalts betragen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben bereits im Vorjahr die Zielsetzung für die kommenden Jahre überarbeitet und angepasst; zudem wurde im Vorjahr eine Übergangslösung vereinbart, die dem Vorstand bei Erfüllung bestimmter Ziele, insbesondere der Einhaltung der Financial Covenants, die Möglichkeit eröffnet hat, zumindest einen Teil der mehrjährigen variablen Vergütung im Vorjahr und im Berichtsjahr zu verdienen – nachdem die Langfristkomponente gemäß der im Vorjahr abgelösten Vergütungsstruktur zwar teilweise verdient worden war, aber durch den freiwilligen Verzicht der Vorstände im Geschäftsjahr 2011/2012 – auch für die Folgejahre – nicht zur Auszahlung kam. Der Bemessungszeitraum für diese Übergangsphase umfasste demgemäß ausnahmsweise nur zwei Geschäftsjahre, das heißt das Vorjahr und das Berichtsjahr, mit planmäßiger Auszahlung im Geschäftsjahr 2014/2015, wobei dieselben Ziele zugrunde gelegt werden wie für die ersten beiden Geschäftsjahre der gleichzeitig angelaufenen ersten Dreijahresperiode der mehrjährigen variablen Vergütung, die das Vorjahr, das Berichtsjahr sowie das nachfolgende Geschäftsjahr umfasst und die planmäßig im Geschäfts-



jahr 2015/2016 zur Auszahlung kommt. Folglich ist wie im Vorjahr auch während des Berichtsjahres noch keine Langfristantieme zur Auszahlung gelangt; eine Auszahlung der Langfristkomponente entsprechend der Übergangslösung erfolgt nun nach Bewertung der Zielerfüllung für die beiden Geschäftsjahre 2012/2013 und 2013/2014 im Geschäftsjahr 2014/2015.

Schließlich wurde festgesetzt, dass im Falle der Zielerreichung eines vereinbarten Mindestziels stets ein Schwellenwert von 25 Prozent als Mindestwert angesetzt wird, sodass die Zielerreichung in einem Korridor von 25 Prozent bis 100 Prozent und nicht mehr von 0 Prozent bis 100 Prozent gemessen wird. Im Übrigen blieb die bisherige Struktur der Vorstandsvergütung auch im Berichtsjahr unverändert.

Außerdem haben sich die Vorstandsmitglieder verpflichtet, jeweils 10 Prozent sowohl der jahresbezogenen variablen Vergütung als auch der mehrjährigen variablen Vergütung (jeweils vor Abzug von persönlichen Steuern) in

Aktien der Gesellschaft anzulegen, über die seitens der Vorstandsmitglieder erst nach Ablauf einer Haltefrist von 24 Monaten verfügt werden kann. Damit setzen sowohl die mehrjährige variable Vergütung als auch die jahresbezogene variable Vergütung zusätzliche langfristige Leistungsanreize und richten die Vergütungsstruktur verstärkt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung aus. Der entsprechende Anteil an der für das Geschäftsjahr 2012/2013 gezahlten variablen Vergütung wurde von den Vorstandsmitgliedern unmittelbar nach der Hauptversammlung in Aktien der Gesellschaft angelegt. Das Investment wurde gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz von allen vier Vorstandsmitgliedern am 26. Juli 2013 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemeldet und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Nutzung eines Dienstwagens.

Bezüge der einzelnen Mitglieder des Vorstands

Angaben in Tsd €		Erfolgsunabhängige Komponenten		Erfolgsbezogene Komponente		Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamtbezüge ¹⁾
		Grundgehalt	Sachbezüge	Jahresbezogene variable Vergütung	Tantieme-verzicht	Mehrjährige variable Vergütung	
Dr. Gerold Linzbach ²⁾	2013/2014	550	8	495	-20	495	1.528
	2012/2013	321	9	289 ³⁾	0	193	812
Dirk Kaliebe	2013/2014	370 ⁴⁾	15	333	-20	333	1.031
	2012/2013	350	15	329 ⁵⁾	0	210	904
Marcel Kießling ⁶⁾	2013/2014	370	12	333	0	333	1.048
	2012/2013	350	11	329 ⁵⁾	0	210	900
Stephan Plenz	2013/2014	370 ⁴⁾	11	333	-20	333	1.027
	2012/2013	350	11	329 ⁵⁾	0	210	900

¹⁾ Für Bernhard Schreier im Geschäftsjahr 2012/2013: Die Amtszeit als Mitglied des Vorstands endete am 31. August 2012. Sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endete am 30. Juni 2013. Für den Zeitraum vom 1. April 2012 bis 31. August 2012 erhielt er ein Grundgehalt von 208 Tsd €, Sachbezüge von 6 Tsd € und eine jahresbezogene variable Vergütung von 184 Tsd €; daneben hat er Anspruch auf mehrjährige variable Vergütungen von 125 Tsd €. Die Gesamtbezüge betragen folglich 523 Tsd €.

²⁾ Seit 1. September 2012 Vorstandsvorsitzender

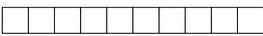
³⁾ Für das Geschäftsjahr 2012/2013 ist die Unternehmenstantieme auf zeitlicher Pro-rata-Basis in vollem Umfang garantiert.

⁴⁾ Ab 1. April 2014: 390 Tsd €

⁵⁾ Inklusive Sonderbonus von 20 Tsd €

⁶⁾ Die Amtszeit von Marcel Kießling als Mitglied des Vorstands endete am 31. März 2014.

Sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endet am 31. Dezember 2014.



Im Berichtsjahr sind dem Vorstand die nachfolgenden Bezüge (brutto) vor Eigeninvestment bei den variablen Vergütungsbestandteilen zugeflossen: Dr. Gerold Linzbach: 847 Tsd € (Vorjahr: 330 Tsd €; zeitanteilig), Dirk Kaliebe: 714 Tsd € (Vorjahr: 617 Tsd €), Marcel Kießling: 711 Tsd € (Vorjahr: 610 Tsd €) und Stephan Plenz: 710 Tsd € (Vorjahr: 610 Tsd €).

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat **HARALD WEIMER** mit Wirkung vom 1. April 2014 für die Dauer von drei Jahren bis zum 31. März 2017 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

Die **LEISTUNGEN AN IM BERICHTSJAHR AUSGESCHIEDENE VORSTANDS-MITGLIEDER** stellen sich wie folgt dar:

Die Amtszeit von **MARCEL KIESSLING** als Mitglied des Vorstands endete am 31. März 2014, sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endet mit Ablauf des 31. Dezember 2014. Für die Zeit vom 1. April 2014 bis 31. Dezember 2014 (Vertragsende) wird er von der Arbeitsleistung freigestellt; durch diese Freistellung wird auch sein verbliebener Urlaubsanspruch erfüllt. Er hat Anspruch auf die jahresbezogene variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2013/2014 und die mehrjährige variable

Vergütung aus dem Geschäftsjahr 2012/2013 und dem Geschäftsjahr 2013/2014. Die jeweilige Auszahlung erfolgt grundsätzlich zum gleichen Zeitpunkt wie für die aktiven Vorstände der Gesellschaft, mit Ausnahme der Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütungen für das Geschäftsjahr 2012/2013, die im April 2014 vorgenommen wurde. Bis zum 31. Dezember 2014 steht ihm das monatliche Grundgehalt zu. Für die vorzeitige Beendigung seines Anstellungsverhältnisses und zur Abgeltung der entgehenden Bezüge (Jahresgehalt ab 1. Januar 2015 sowie jahresbezogene und mehrjährige variable Vergütungen für die Geschäftsjahre 2014/2015 und zeitanteilig für das Geschäftsjahr 2015/2016) erhält er eine einmalige Abfindung, die in zwei gleichen Teilbeträgen zum 31. Januar 2015 und 31. März 2015 fällig ist. Daneben übernimmt die Gesellschaft die Kosten für eine Outplacementberatung bis zu einem Höchstbetrag (40 Tsd €); bei Nichtwahrnehmung erhöht sich die Abfindung um 20 Tsd €. Die Barvergütung von 1.543 Tsd € umfasst folglich das Grundgehalt von 292 Tsd €, die Abfindung von 1.209 Tsd €, die Kosten für Outplacementberatung von maximal 40 Tsd € sowie Sachbezüge von 2 Tsd €.

Altersversorgung der einzelnen Mitglieder des Vorstands

Angaben in Tsd €

Altersversorgung ^{1),2)}

		Aufgelaufenes Versorgungskapital zum Bilanzstichtag	Versorgungsbeitrag für das Berichtsjahr ³⁾	Defined Benefit Obligation	Dienstzeitaufwand (Service Cost)
Dr. Gerold Linzbach ⁴⁾	2013/2014	891	602	931	606
	2012/2013	288	288	311	311
Dirk Kaliebe	2013/2014	921	130	1.185	130
	2012/2013	768	123	1.023	126
Marcel Kießling ⁵⁾	2013/2014	703	130	815	233
	2012/2013	555	123	732	126
Stephan Plenz	2013/2014	843	130	1.105	130
	2012/2013	692	123	951	126

¹⁾ Geschäftsjahr 2012/2013 für Bernhard Schreier: Infolge einer leistungsorientierten Zusage für die Altersversorgung fallen keine Versorgungsbeiträge an beziehungsweise besteht kein aufgelaufenes Versorgungskapital zum Bilanzstichtag. Der Dienstzeitaufwand (Service Cost) für den Zeitraum vom 1. April 2012 bis 31. August 2012 betrug 60 Tsd €. Aus dieser Zusage bezieht er seit dem 1. Juli 2013 ein Ruhegeld p. a. in Höhe von aktuell 384 Tsd €.

²⁾ Der bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres (Dirk Kaliebe; Stephan Plenz) beziehungsweise der bis zum Ende der Amtszeit erreichbare Pensionsanspruch (Dr. Gerold Linzbach) hängt von der persönlichen Gehaltsentwicklung, dem jeweiligen EBIT und der erzielten Rendite ab und kann daher vorab nicht exakt ermittelt werden. Bei Inanspruchnahme der Rentenoption und Fortgeltung der aktuellen Rechnungsannahmen wird die sich aus dem angesammelten Versorgungskapital ergebende Altersrente voraussichtlich wie folgt betragen: Dr. Gerold Linzbach: rund 5 Prozent (ohne Berücksichtigung der performanceabhängigen Versorgungszusage), Dirk Kaliebe: rund 42 Prozent und Stephan Plenz: rund 39 Prozent jeweils der letzten Festvergütung.

³⁾ Bei Dr. Gerold Linzbach, Dirk Kaliebe, Marcel Kießling und Stephan Plenz ermittelt sich der Versorgungsbeitrag für das Berichtsjahr nach dem Stand der ruhegeldfähigen Bezüge am 31. März ohne Berücksichtigung des noch nicht feststehenden gewinnabhängigen Beitragsanteils.

⁴⁾ Seit 1. September 2012 Vorstandsvorsitzender

⁵⁾ Die Amtszeit von Marcel Kießling als Mitglied des Vorstands endete am 31. März 2014. Sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endet am 31. Dezember 2014. Zum 1. Juli 2015 wird ihm der Versorgungsbeitrag für das volle Geschäftsjahr 2014/2015 gutgeschrieben. Der daraus resultierende zusätzliche Aufwand in Höhe von 103 Tsd € ist in dem angegebenen Dienstzeitaufwand enthalten.





Die **LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT** stellen sich bei den Vorständen wie folgt dar:

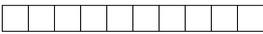
DR. GEROLD LINZBACH ist für die Dauer von fünf Jahren zum ordentlichen Mitglied des Vorstands, zum Vorstandsvorsitzenden (Chief Executive Officer) sowie zum Arbeitsdirektor bestellt. Der Pensionsvertrag sieht eine beitragsorientierte Zusage für die Altersversorgung vor, die in ihren wesentlichen Grundzügen der beitragsorientierten Versorgungsregelung für leitende Angestellte (BVR) folgt. Das Unternehmen zahlt jährlich zum 1. Juli einen entsprechenden Beitrag des maßgeblichen Grundgehalts rückwirkend für das vorangegangene Geschäftsjahr in einen Fonds ein. Der feste Versorgungsbeitrag beträgt in Abweichung von den für Vorstandsmitglieder üblicherweise festgelegten 35 Prozent im Falle von Dr. Gerold Linzbach lediglich 22 Prozent der berücksichtigungsfähigen anrechenbaren Bezüge. Im Gegenzug für diesen gekürzten Versorgungsbeitrag wurde ihm zu Beginn seiner Dienstzeit eine performanceabhängige Versorgungszusage gewährt, die am Ende seiner vertraglichen Amtszeit am 31. August 2017 zahlungswirksam vergütet wird; bei vorzeitigem Ausscheiden erfolgt eine zeitanteilige Pro-rata-Regelung.

DIRK KALIEBE und **STEPHAN PLENZ** sind jeweils für die Dauer von drei Jahren zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Die Pensionsverträge für Dirk Kaliebe und Stephan Plenz sehen jeweils eine beitragsorientierte Zusage für die Altersversorgung vor, die in ihren wesentlichen Grundzügen der beitragsorientierten Versorgungsregelung für leitende Angestellte (BVR) folgt. Das Unternehmen zahlt jährlich zum 1. Juli einen entsprechenden Beitrag des maßgeblichen Grundgehalts rückwirkend für das vorangegangene Geschäftsjahr in einen Fonds ein. Im Hinblick auf die Marktüblichkeit und die Ausgestaltung von beitragsorientierten Versorgungszusagen wurde der jährliche Beitragssatz bereits im Geschäftsjahr 2011/2012 vereinheitlicht und auf 35 Prozent des entsprechenden Grundgehalts festgelegt. Daraus ergab sich für Dirk Kaliebe und Stephan Plenz eine Anhebung des jährlichen Beitragssatzes von 5 Prozent beziehungsweise 2 Prozent.

Die Pensionsverträge aller Mitglieder des Vorstands sehen einheitlich vor, dass sich der eingezahlte Betrag, je nach der Ertragslage des Unternehmens, erhöhen kann. Die genaue Höhe des Ruhegelds ist auch abhängig vom Anlaageerfolg des Fonds. Es kann ab dem vollendeten

60. Lebensjahr als vorzeitige Altersleistung bezogen werden. Das Ruhegeld wird in jedem Fall, also bei Ausscheiden aus dem Unternehmen, ab dem vollendeten 65. beziehungsweise 60. Lebensjahr vorrangig als einmaliges Alterskapital gezahlt. Daneben ist eine von der Höhe der letzten Grundvergütung abhängige Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung von 60 Prozent der Invalidenleistung beziehungsweise des Ruhegelds vorgesehen. Bei der Invalidenversorgung richtet sich – abweichend von der BVR – der Prozentsatz nach der Zahl der im Unternehmen geleisteten Dienstjahre, wobei der maximale Versorgungsprozentsatz von 60 Prozent aufgrund der Zurechnungszeit – mit Ausnahme von Dr. Gerold Linzbach – bei Dirk Kaliebe und Stephan Plenz erreicht ist. Endet der Dienstvertrag vor Eintritt eines Versorgungsfalls, bleibt der Anspruch auf das zu diesem Zeitpunkt aufgebaute Versorgungskapital erhalten. Für die übrigen Versorgungsleistungen (Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung) bleibt die gemäß §2 BetrAVG zeitanteilig erdiente Versorgungsanwartschaft bestehen. Im Übrigen sind die gesetzlichen Unverfallbarkeitsfristen bei Dirk Kaliebe und Stephan Plenz erfüllt.

MARCEL KIESSLING war bis zum 31. März 2014 ordentliches Mitglied des Vorstands; sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endet am 31. Dezember 2014. Der Pensionsvertrag für Marcel Kießling sieht eine beitragsorientierte Zusage für die Altersversorgung vor, die in ihren wesentlichen Grundzügen der beitragsorientierten Versorgungsregelung für leitende Angestellte (BVR) folgt. Das Unternehmen zahlt jährlich zum 1. Juli einen entsprechenden Beitrag des maßgeblichen Grundgehalts rückwirkend für das vorangegangene Geschäftsjahr in einen Fonds ein. Mit dem Geschäftsjahr 2012/2013 wurde der jährliche Beitragssatz auf 35 Prozent des entsprechenden Grundgehalts festgelegt. Im Rahmen der Aufhebungsvereinbarung wurde vereinbart, dass die Gesellschaft zur Fälligkeit 1. Juli 2014 und auch nach dem Vertragsende zum 1. Juli 2015 noch den Versorgungsbeitrag in Höhe von jeweils 35 Prozent der berücksichtigungsfähigen anrechenbaren Bezüge leistet, sofern zu diesem Datum der Versorgungsfall gemäß den Bestimmungen des Versorgungsplans noch nicht eingetreten ist. Im Übrigen sind die gesetzlichen Unverfallbarkeitsvoraussetzungen für die auf den Versorgungsbeiträgen beruhende Versorgungsanwartschaft erfüllt.



BERNHARD SCHREIER war bis zum 31. August 2012 ordentliches Mitglied des Vorstands; sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endete am 30. Juni 2013. Seit dem 1. Juli 2013 erhält Bernhard Schreier Ruhegeld gemäß seiner Pensionszusage. Der maximale Versorgungsprozentsatz von 75 Prozent ist gemäß Pensionsvertrag aufgrund der bei der Gesellschaft verbrachten Dienstjahre erreicht. Die laufenden Leistungen werden im gleichen prozentualen Verhältnis wie das Beamtengrundgehalt der Besoldungsgruppe B9 angepasst. Die Zahlung des Altersruhegelds ist grundsätzlich durch eine Rückdeckungsversicherung gesichert und der diesbezügliche Anspruch an Bernhard Schreier verpfändet.

Im Hinblick auf **LEISTUNGEN BEI VORZEITIGER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT** sehen alle Dienstverträge im Fall eines wirksamen Widerrufs der Bestellung eines Vorstandsmitglieds oder einer berechtigten Amtsniederlegung durch ein Vorstandsmitglied folgende einheitliche Regelung vor: Der Dienstvertrag endet mit Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist des § 622 Abs. 1, 2 BGB. Im Fall des wirksamen Widerrufs der Bestellung erhält das Vorstandsmitglied im Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags eine Abfindung in Höhe seiner bisherigen Gesamtvergütung gemäß dem Dienstvertrag für zwei Jahre, maximal aber in Höhe der Bezüge für die ursprünglich vereinbarte Restlaufzeit des Dienstvertrags. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund nach § 626 BGB bleibt unberührt. Die Abfindung wird in vierteljährlichen Raten entsprechend der ursprünglich vereinbarten Restlaufzeit, höchstens aber in acht vierteljährlichen Raten ausbezahlt, wobei sich das dann ehemalige Vorstandsmitglied anderweitige Bezüge, zu deren Nachweis gegenüber der Gesellschaft es sich verpflichtet, während der ursprünglich vereinbarten Restlaufzeit in entsprechender Anwendung der §§ 326 Abs. 2 Satz 2, 615 Abs. 2 BGB anrechnen lassen muss. Sollte bei einem Vorstandsmitglied Dienstunfähigkeit eintreten, werden die im jeweiligen Pensionsvertrag festgeschriebenen Leistungen gewährt.

Die Vergütung der Mitglieder des **AUFSICHTSRATS** ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung 2012 wurde das Vergütungssystem des Aufsichtsrats – beginnend ab dem Berichtsjahr – wie folgt geändert:

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung von 40.000,00 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Zweifache der Vergütung. Die Mitglieder des Präsidiums, des Prüfungsausschusses und des Ausschusses zur Regelung von Personalangelegenheiten des Vorstands erhalten für ihre Tätigkeit in diesen Ausschüssen eine zusätzliche Vergütung. Jedes Ausschussmitglied erhält für seine Teilnahme an einer Sitzung eines dieser Ausschüsse eine Vergütung von 1.500,00 € pro Sitzung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält eine Vergütung von 4.500,00 € pro Sitzung, der Vorsitzende des Präsidiums und der Vorsitzende des Ausschusses zur Regelung von Personalangelegenheiten des Vorstands erhalten eine Vergütung von 2.500,00 € pro Sitzung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500,00 € pro Sitzung. Ferner werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entstandene Auslagen sowie die von ihnen zu entrichtende Umsatzsteuer erstattet. Um die Funktion des Aufsichtsrats als Kontrollorgan zu stärken, wird die Vergütung künftig keine erfolgsabhängige variable Komponente mehr enthalten.

Der Aufsichtsrat besteht seit der Hauptversammlung am 23. Juli 2013 nur noch aus zwölf Mitgliedern, nachdem die Bestimmungen des Mitbestimmungs- und Aktiengesetzes bei der Neuwahl eine Reduzierung von 16 auf zwölf Mitglieder möglich gemacht hatten und das diesbezügliche sogenannte Statusverfahren ohne rechtliche Einsprüche abgeschlossen werden konnte.



Die Vergütungen des Aufsichtsrats (ohne Umsatzsteuer)

Angaben in €	2012/2013			2013/2014			
	Feste Vergütung ¹⁾	Variable Vergütung	Gesamt	Feste Jahresvergütung	Sitzungsgeld	Ausschüsse Vergütung	Gesamt
Robert J. Koehler ²⁾	39.500	0	39.500	120.000	4.500	5.000	129.500
Rainer Wagner ³⁾	32.500	0	32.500	80.000	6.500	10.500	97.000
Edwin Eichler	21.000	0	21.000	40.000	2.500	0	42.500
Wolfgang Flörchinger ⁴⁾	21.000	0	21.000	13.333	1.000	0	14.333
Martin Gauß ⁴⁾	21.000	0	21.000	13.333	1.000	0	14.333
Mirko Geiger	28.000	0	28.000	40.000	6.000	7.500	53.500
Gunther Heller ⁴⁾	21.000	0	21.000	13.333	1.000	0	14.333
Jörg Hofmann	20.000	0	20.000	40.000	2.500	0	42.500
Dr. Siegfried Jaschinski	25.875	0	25.875	40.000	5.500	7.500	53.000
Dr. Herbert Meyer	30.875	0	30.875	40.000	5.000	18.000	63.000
Dr. Gerhard Rupprecht ⁴⁾	24.500	0	24.500	13.333	500	1.500	15.333
Beate Schmitt	25.500	0	25.500	40.000	3.500	3.000	46.500
Lone Fønss Schrøder	20.500	0	20.500	40.000	1.500	0	41.500
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh	20.500	0	20.500	40.000	3.000	0	43.000
Dr. Klaus Sturany ⁵⁾	11.000	0	11.000	0	0	0	0
Peter Sudadse	21.000	0	21.000	40.000	4.000	0	44.000
Christoph Woesler ⁶⁾	0	0	0	30.000	3.500	0	33.500
Gesamt	383.750	0	383.750	643.332	51.500	53.000	747.832

¹⁾ Feste Jahresvergütung nebst pauschaler Erstattung in Höhe von 500 € pro Sitzungstag

²⁾ Vorsitzender des Aufsichtsrats

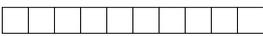
³⁾ Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

⁴⁾ Im Aufsichtsrat bis 23. Juli 2013

⁵⁾ Im Aufsichtsrat bis 31. August 2012

⁶⁾ Im Aufsichtsrat seit 23. Juli 2013

Die Gewerkschafts- und Betriebsratsmitglieder haben erklärt, dass sie ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien der IG Metall an die Hans-Böckler-Stiftung abführen.



Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Gemäß § 289 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1–9 HGB gehen wir im Lagebericht auf sämtliche Punkte ein, die im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots für Heidelberg relevant sein könnten:

Zum Bilanzstichtag 31. März 2014 betrug das **GEZEICHNETE KAPITAL** (Grundkapital) der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft 600.160.714,24 € und war eingeteilt in 234.437.779 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die nicht vinkuliert sind. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft 142.919 eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen.

Die **ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS** richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG in Verbindung mit den §§ 30 ff. MitbestG.

SATZUNGSÄNDERUNGEN erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff., 133 AktG in Verbindung mit § 19 Abs. 2 der Satzung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Nach § 19 Abs. 2 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist nach § 15 der Satzung berechtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft darf eigene Aktien nur in den Fällen des § 71 Abs. 1 Nr. 1–6 AktG erwerben. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand dazu ermächtigt, die zum Bilanzstichtag vorhandenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

→ zu veräußern, wenn sie gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis, wie in der Ermächtigung näher definiert, nicht wesentlich unterschreitet; dabei darf der Umfang der so veräußerten Aktien zusammen mit weiteren Aktien, die seit 18. Juli 2008 unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden, insgesamt 10 Prozent des am 18. Juli 2008 vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten oder – falls dieser Wert geringer ist – 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals;

→ Dritten anzubieten und diesen zu übertragen unter der Voraussetzung, dass so Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile erworben werden oder dass so Unternehmenszusammenschlüsse durchgeführt werden;
→ zur Beendigung oder vergleichweisen Erledigung von gesellschaftsrechtlichen Spruchverfahren zu verwenden.

Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Am 26. Juli 2012 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juli 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 119.934.433,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzulegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital wurde dazu um bis zu 119.934.433,28 € bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2012**); Einzelheiten zum **›BEDINGTEN KAPITAL 2012‹** finden Sie in § 3 Abs. 3 der Satzung. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen aus der im Juli 2013 begebenen Wandelanleihe wurde das Grundkapital unter Ausnutzung des Bedingten Kapital 2012 um 488.547,84 € erhöht. Das Bedingte Kapital 2012 steht damit nur noch in einem Umfang von 119.445.885,44 € zur Verfügung.

Am 26. Juli 2012 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juli 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 119.934.433,28 €





zu erhöhen (**GENEHMIGTES KAPITAL 2012**). Das Bezugsrecht kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Einzelheiten zum **GENEHMIGTEN KAPITAL 2012** finden Sie in § 3 Abs. 4 der Satzung.

Die am 7. April 2011 in Kraft getretene und im Dezember 2013 mit den Banken bis Juni 2017 verlängerte Kreditfazilität enthält in ihrer am Bilanzstichtag geltenden Fassung marktübliche **CHANGE OF CONTROL-KLAUSELN**, die dem jeweiligen Vertragspartner zusätzliche Informations- und Kündigungsrechte einräumen, falls sich die Kontroll- oder Mehrheitsverhältnisse an der Gesellschaft verändern.

In den Anleihebedingungen der am 31. März 2011 platzierten und am 7. April 2011 begebenen hochverzinslichen Anleihe (**High Yield Bond**) ist eine Change-of-Control-Klausel enthalten, die eine Verpflichtung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern begründet, die jeweiligen Teilschuldverschreibungen (oder Teile davon) bei Eintritt bestimmter in der Klausel genannter Voraussetzungen auf Verlangen zurückzukaufen. Der Rückkaufpreis beträgt in diesem Fall 101 Prozent des auf die jeweiligen Teilschuldverschreibungen entfallenden Gesamtnennbetrags zuzüglich aufgelaufener und noch nicht bezahlter Zinsen.

Die Anleihebedingungen der am 3. Juli 2013 platzierten und am 10. Juli 2013 begebenen Wandelanleihe enthalten ebenfalls eine Change-of-Control-Klausel. Erfolgt eine Änderung der Kontrolle wie in den Anleihebedingungen beschrieben, können die Gläubiger der Anleihe innerhalb einer bestimmten Frist eine vorzeitige Rückzahlung verlangen. Heidelberg ist dann verpflichtet, an die Anleihegläubiger, die die vorzeitige Rückzahlung verlangt haben, einen Kontrollwechsel-Ausübungspreis zu bezahlen, der dem anhand eines in den Anleihebedingungen näher beschriebenen mathematischen Verfahrens angepassten Nennbetrag entspricht.

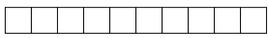
Auch ein Technologie-Lizenzabkommen mit einem Hersteller und Lieferanten von Softwareprodukten enthält eine Change-of-Control-Klausel; sie gewährt jeder Partei ein auf 90 Tage befristetes Kündigungsrecht, falls mindestens 50 Prozent der Anteile oder Stimmrechte der anderen Partei von einem Dritten übernommen werden.

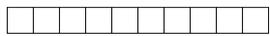
Zudem enthält ein Vertrag mit einem Hersteller und Lieferanten digitaler Produktionsdrucksysteme über den Vertrieb dieser Systeme eine Change-of-Control-Klausel. Diese gewährt jeder Partei das Recht, den Vertrag mit einer Frist von drei Monaten zu kündigen, beginnend mit Erhalt einer Mitteilung der anderen Partei, dass ein Kontrollwechsel erfolgt ist oder möglicherweise bevorsteht, oder begin-

nend mit Kenntnis von einem solchen Kontrollwechsel. Ein Kontrollwechsel gemäß diesem Vertrag ist dann gegeben, wenn eine dritte Person mindestens 25 Prozent der Stimmrechte der betroffenen Partei erworben oder die Möglichkeit erlangt hat, auf vertraglicher Grundlage oder auf der Grundlage von Satzungs- oder ähnlichen Bestimmungen, die der dritten Person entsprechende Rechte gewähren, bestimmenden Einfluss auf die Aktivitäten der betroffenen Partei zu nehmen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB steht auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter **Corporate Governance** dauerhaft zur Verfügung.





AG-Bericht 2013/2014

→ Jahresabschluss	27
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Bilanz	29
Entwicklung des Anlagevermögens	30
Anhang	32
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	50
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	51
Aufstellung des Anteilsbesitzes	
(Teil des Anhangs)	52
Angaben zu den Organen	
(Teil des Anhangs)	56





Gewinn- und Verlustrechnung 2013/2014

Angaben in Tausend €	Anhang	1.4.2012 bis 31.3.2013	1.4.2013 bis 31.3.2014
Umsatzerlöse	4	1.289.256	1.130.436
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		- 60.844	- 3.170
Andere aktivierte Eigenleistungen		21.739	12.536
Gesamtleistung		1.250.151	1.139.802
Sonstige betriebliche Erträge	5	233.251	157.778
Materialaufwand	6	592.677	521.671
Personalaufwand	7	556.899	493.766
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		38.943	29.566
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	348.144	267.792
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		- 53.261	- 15.215
Ergebnis aus Finanzanlagen	9	14.646	22.144
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	20.933	10.278
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	61.205	123.954
Finanzergebnis		- 25.626	- 91.532
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 78.887	- 106.747
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	- 2.372	2.616
Jahresfehlbetrag		- 76.515	- 109.363
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	19		
aus anderen Gewinnrücklagen		76.515	109.363
Bilanzgewinn		0	0



Bilanz zum 31. März 2014

Aktiva

Angaben in Tausend €	Anhang	31.3.2013	31.3.2014
Anlagevermögen	13		
Immaterielle Vermögensgegenstände		34.440	35.488
Sachanlagen		297.546	296.798
Finanzanlagen		1.003.159	924.538
		1.335.145	1.256.824
Umlaufvermögen			
Vorräte	14	409.954	387.854
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15	255.810	245.819
Wertpapiere	16	0	10.169
Flüssige Mittel	17	28.372	84.547
		694.136	728.389
Rechnungsabgrenzungsposten	18	9.004	9.558
		2.038.285	1.994.771

Passiva

Angaben in Tausend €	Anhang	31.3.2013	31.3.2014
Eigenkapital	19		
Gezeichnetes Kapital ¹⁾		599.673	600.161
Eigene Anteile		- 366	- 366
Ausgegebenes Kapital		599.307	599.795
Kapitalrücklage		42.350	43.692
Gewinnrücklagen		130.706	21.343
Bilanzgewinn		0	0
		772.363	664.830
Sonderposten	20	1.283	712
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21	164.801	220.370
Andere Rückstellungen	22	243.551	175.745
		408.352	396.115
Verbindlichkeiten	23	853.446	927.658
Rechnungsabgrenzungsposten		2.841	5.456
		2.038.285	1.994.771

¹⁾ Bedingtes Kapital zum 31. März 2014 in Höhe von 119.446 Tsd € (Vorjahr: 119.934 Tsd €)

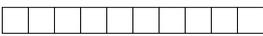
Entwicklung des Anlagevermögens

Angaben in Tausend €

Anschaftungs- oder Herstellungskosten

	1.4.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.3.2014
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software, Nutzungs- und sonstige Rechte	74.223	4.041	-1.154	554	77.664
Geleistete Anzahlungen	4.066	33	0	-554	3.545
	78.289	4.074	-1.154	0	81.209
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	229.715	144	-11	1	229.849
Technische Anlagen und Maschinen	532.150	8.263	-19.190	9.178	530.401
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	574.576	19.237	-22.493	3.183	574.503
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.042	3.180	-27	-12.362	4.833
	1.350.483	30.824	-41.721	0	1.339.586
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.904.183	0	-98.283	0	1.805.900
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	75.580	12.954	-3.767	0	84.767
Beteiligungen	3.929	1.000	-1	0	4.928
Wertpapiere des Anlagevermögens	2	0	0	0	2
Sonstige Ausleihungen	2.657	357	-359	0	2.655
	1.986.351	14.311	-102.410	0	1.898.252
	3.415.123	49.209	-145.285	0	3.319.047

1.4.2013	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	31.3.2014	31.3.2013	31.3.2014
43.849	2.996	-1.124	0	0	45.721	30.374	31.943
0	0	0	0	0	0	4.066	3.545
43.849	2.996	-1.124	0	0	45.721	34.440	35.488
152.186	2.828	0	0	0	155.014	77.529	74.835
434.769	7.562	-19.166	-549	0	422.616	97.381	107.785
465.982	16.180	-17.553	549	0	465.158	108.594	109.345
0	0	0	0	0	0	14.042	4.833
1.052.937	26.570	-36.719	0	0	1.042.788	297.546	296.798
982.551	15.743	-6.598	0	-18.588	973.108	921.632	832.792
0	0	0	0	0	0	75.580	84.767
542	0	0	0	0	542	3.387	4.386
0	0	0	0	0	0	2	2
99	9	-44	0	0	64	2.558	2.591
983.192	15.752	-6.642	0	-18.588	973.714	1.003.159	924.538
2.079.978	45.318	-44.485	0	-18.588	2.062.223	1.335.145	1.256.824



Anhang 2013/2014

01 Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Im Sinne einer größeren Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Hierzu geben wir nachfolgend eine Aufgliederung nach Einzelpositionen mit ergänzenden Erläuterungen und Vermerken.

Die Wertangaben in den tabellarischen Darstellungen beziehen sich grundsätzlich auf je 1.000 € (Tsd €).

02 Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung und bei Deckung durch Sicherungsgeschäfte mit dem Sicherungskurs bewertet. Am Abschlussstichtag erfolgt die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten zum dann geltenden Devisenkassamittelkurs. Nicht realisierte wechsellkursbedingte Gewinne werden nur erfasst, wenn die Restlaufzeit des zugrunde liegenden Vermögensgegenstands beziehungsweise der zugrunde liegenden Verbindlichkeit nicht mehr als ein Jahr beträgt. Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten zwecks Abdeckung von Währungsrisiken sind unter Tz. 26 dargestellt.

Für die Anteilsbesitzliste erfolgt die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse bei Vermögensgegenständen und Schulden zum Kurs am Jahresultimo sowie bei Aufwendungen und Erträgen zu Jahresdurchschnittskursen.

03 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anschaffungskosten erfassen auch direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten. Herstellungskosten berücksichtigen neben den Einzel- und Gemeinkosten für Material und Fertigung auch Sonderkosten der Fertigung, den fertigungsbedingten Werteverzehr des Anlagevermögens sowie angemessene Teile der Kosten für allgemeine Verwaltung und Sozialleistungen.

Soweit bei Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, werden diese, solange die Gründe hierfür weiterbestehen, beibehalten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger beziehungsweise außerplanmäßiger Abschreibungen (bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen) bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsindividuellen technischen und wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Auf Zugänge im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Abschreibung zeitanteilig nach Monaten verrechnet. Infolge einer Analyse der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und des durchschnittlichen Verbleibs der Anlagegüter im Unternehmen wurde eine Neueinschätzung der Nutzungsdauern für entgeltlich erworbene Software, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung zum 1. April 2013 vorgenommen. Insoweit wird der tatsächliche Werteverzehr der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen besser dargestellt und trägt somit zu einem besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bei. Diese Bewertungsanpassung bewirkte im Berichtsjahr eine Reduzierung der planmäßigen



Abschreibungen in Höhe von 1,0 Mio € bei den immateriellen Vermögensgegenständen und in Höhe von 7,9 Mio € bei den Sachanlagen. Für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte oder hergestellte abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 150 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, werden Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Diese werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten aktiviert. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert; zinslose Darlehen werden auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt für alle Vorratsgruppen das gewogene Durchschnittswertverfahren zugrunde. Die Herstellungskosten sind zu Vollkosten bewertet; somit werden die gemäß § 255 Abs. 2 Sätze 2 bis 3 HGB aktivierungsfähigen Kosten einbezogen. Soweit am Bilanzstichtag niedrigere Wiederbeschaffungspreise beziehungsweise Nettoveräußerungswerte vorliegen, werden diese berücksichtigt. Den Bestandsrisiken der Vorratshaltung, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, ist durch Wertabschläge ausreichend Rechnung getragen.

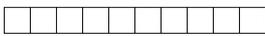
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag (Anschaffungskosten) bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf den Barwert abgezinst.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Werte niedriger sind, werden diese angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Steuerfreie Zulagen und steuerpflichtige Zuschüsse für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert. Die steuerfreien Zulagen und die steuerpflichtigen Zuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf verrechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen der Versorgungsordnung, diversen Versorgungszusagen und Gesamtbetriebsratsvereinbarungen auch die arbeitsrechtlich abgesicherten Todesfall-Überbrückungsgelder. Die Rückstellungsbewertung erfolgt auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck als biologische Rechnungsgrundlage. Als Bewertungsverfahren wird bei aktiven Berechtigten das ratierlich degressive Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) verwendet, das auch zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Bei Rentenbeziehern und mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedenen Mitarbeitern wird als Erfüllungsbetrag der Barwert der künftigen Versorgungsanwartschaften angesetzt. Anwärter, die das rechnungsmäßige Pensionsalter bereits überschritten haben, werden wie Rentenbezieher behandelt. Sind die Voraussetzungen für die Unverfallbarkeit einer Anwartschaft erfüllt, wird für Mitarbeiter, die vor dem 30. Lebensjahr eingetreten sind, das Eintrittsdatum als Beginn der Berechnungen zugrunde gelegt, frühestens jedoch das 20. Lebensjahr. Bei der Festlegung des Rechnungszinssatzes wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Danach dürfen Rückstellungen für Altersversorgungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen pauschal mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst werden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Soweit die Änderung des Abzinsungszinssatzes zum Berichtsjahresende nur zu unwesentlichen Änderungen der Pensionsverpflichtungen führt, wird der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte Wert zum 28. Februar des jeweiligen



Geschäftsjahres verwendet. Der hiernach verwendete Rechnungszinssatz beträgt 4,85 Prozent (Vorjahr: 5,02 Prozent).

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind überwiegend durch Vermögensgegenstände abgedeckt, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen). Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Etwaige Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen und den Aufwendungen beziehungsweise Erträgen aus der Änderung des Abzinsungszinssatzes saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Verpflichtungen betreffen Mitarbeiter, die sich am Bilanzstichtag entweder schon in Altersteilzeit befinden, einen Altersteilzeitvertrag geschlossen haben oder zukünftig von der Altersteilzeitregelung Gebrauch machen können. Die Rückstellungsbewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines laufzeitadäquaten Rechnungszinssatzes von 3,27 Prozent (Vorjahr: 3,65 Prozent) und auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck. Die Rückstellung beinhaltet Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Es werden auch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Ausgaben beziehungsweise Einnahmen, die Aufwendungen und Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, wurden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem zum Bilanzstichtag ermittelten Haftungsumfang.

Um Währungsrisiken abzusichern, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Sicherung aus zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt als Portfolio-Hedge. Zur Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten findet die Durchbuchungsmethode Anwendung.



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

04 Umsatzerlöse

	2012/2013	2013/2014
Europe, Middle East and Africa	527.357	431.304
Asia/Pacific	402.935	389.450
Eastern Europe	129.345	106.822
North America	123.169	125.511
South America	106.450	77.349
	1.289.256	1.130.436

Vom Gesamtumsatz entfielen mit 940 Mio € rund 83 Prozent auf das Ausland.

	2012/2013	2013/2014
HD Equipment	1.071.770	919.216
HD Services	217.486	211.220
	1.289.256	1.130.436

05 Sonstige betriebliche Erträge

	2012/2013	2013/2014
Erträge aus der Währungsumrechnung	88.771	53.833
Erträge von verbundenen Unternehmen	39.640	47.496
Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	49.200	18.588
Auflösung von Rückstellungen	40.008	16.523
Einnahmen aus betrieblichen Einrichtungen	4.237	4.515
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		
für Investitionszuwendungen	1.077	572
Übrige Erträge	10.318	16.251
	233.251	157.778

Den um 34,9 Mio € gesunkenen Erträgen aus der Währungsumrechnung stehen um 32,5 Mio € gesunkene Aufwendungen gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 16,5 Mio € aus der Auflösung von Rückstellungen. Der Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betrifft hauptsächlich die Reduzierung der Rentensteigerungsrate in den Pensionsrückstellungen im Vorjahr (siehe Tz. 21).

Die Zuschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen ist in Tz. 13 erläutert.

06 Materialaufwand

	2012/2013	2013/2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	499.562	438.788
Aufwendungen für bezogene Leistungen	93.115	82.883
	592.677	521.671

Der Rückgang des Materialaufwands resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Umsatzerlöse.

07 Personalaufwand und Mitarbeiter

	2012/2013	2013/2014
Löhne und Gehälter	461.780	403.130
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	95.119	90.636
davon: für Altersversorgung	(15.685)	(16.478)
	556.899	493.766

Die Reduzierung der Löhne und Gehälter ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Mitarbeiterzahl sowie den geringeren Aufwand im Zusammenhang mit unserem Effizienzprogramm Focus zurückzuführen. Im Berichtsjahr sind hierfür Aufwendungen in Höhe von 6,7 Mio € (Vorjahr: 35,1 Mio €) angefallen.

Der Zinsanteil der Versorgungsansprüche wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen (siehe Tz. 11).

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	2012/2013	2013/2014
Heidelberg	1.546	1.448
Wiesloch-Walldorf	4.326	3.926
Amstetten	900	864
Brandenburg	544	511
Kiel	259	237
Langenfeld	64	58
	7.639	7.044
Auszubildende	494	442
	8.133	7.486

Nicht in der Anzahl der Mitarbeiter enthalten sind: Praktikanten, Diplomanden, Mitarbeiter in ruhendem Arbeitsverhältnis und Mitarbeiter, die sich in der Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit befinden.

08 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012/2013	2013/2014
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	86.741	54.198
Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen	56.158	46.744
Mieten, Pachten und Leasing	40.243	39.279
Sondereinzelkosten des Vertriebs	50.682	36.495
Instandhaltung	26.298	23.770
Saldo aus Zuführung und Verbrauch von Rückstellungen, mehrere Aufwandsarten betreffend	14.975	5.702
Reisekosten	5.881	5.093
Versicherungsaufwand	5.038	5.077
Fertigungsunabhängige Gemeinkosten	2.468	3.865
Werbekosten	7.354	980
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	479	609
Sonstige Steuern	261	509
Übrige Kosten	51.566	45.471
	348.144	267.792

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die rückläufigen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 32,5 Mio € zurückzuführen, denen jedoch um 34,9 Mio € gesunkene Erträge aus der Währungsumrechnung gegenüberstehen.

Daneben ergibt sich eine weitere Verringerung aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen für die Branchenmesse drupa.

09 Ergebnis aus Finanzanlagen

	2012/2013	2013/2014
Erträge aus Beteiligungen		
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	51.671	23.987
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	17.851	31.952
	69.522	55.939
davon: aus verbundenen Unternehmen	(65.857)	(52.488)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.469	9.263
davon: aus verbundenen Unternehmen	(9.469)	(9.263)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 44.917	- 15.779
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	- 19.428	- 27.279
davon: aus verbundenen Unternehmen	(- 19.428)	(- 27.279)
	14.646	22.144

Die Ergebnisabführungsverträge enthalten in Höhe von 13,2 Mio € (Vorjahr: 42,5 Mio €) indirekt auch die Ausschüttung von ausländischen Konzerngesellschaften an inländische Organgesellschaften.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen Zinsen aus drei langfristig vergebenen Darlehen an inländische Tochtergesellschaften.

10 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2012/2013	2013/2014
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.933	10.278
davon: aus verbundenen Unternehmen	(16.728)	(9.812)
	20.933	10.278

Der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Erträge ist hauptsächlich durch geringere Ausleihungen der Tochtergesellschaften der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begründet.

11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

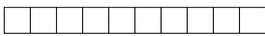
	2012/2013	2013/2014
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61.205	123.954
davon: an verbundene Unternehmen	(11.154)	(11.612)
davon: Aufwendungen aus der Aufzinsung	(48.429)	(54.034)
	61.205	123.954

Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist im Wesentlichen das Ergebnis aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des für die Erfüllung der Pensionsverpflichtungen vorhandenen Deckungsvermögens (siehe Tz. 21). Daneben führten die vorzeitige Verlängerung der Kreditfazilität, die Begebung der Wandelanleihe und die Aufstockung der hochverzinslichen Anleihe zu einem Anstieg des Zinsaufwands.

12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2012/2013	2013/2014
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.372	2.616
	- 2.372	2.616

Der Steueraufwand im Berichtsjahr ergibt sich aus angefallener Quellensteuer.



Erläuterungen zur Bilanz

13 Anlagevermögen

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr per saldo um 1,1 Mio € erhöht. Wesentlicher Grund hierfür ist der Erwerb von Softwarelizenzen und deren Implementierung.

Die Buchwerte der Sachanlagen sind im Berichtsjahr um 0,8 Mio € zurückgegangen.

Die Zugänge betreffen vorwiegend andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für Maschinen und Betriebseinrichtungen wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,5 Mio € infolge voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Finanzanlagen haben sich um 78,6 Mio € vermindert. Die Zugänge in Höhe von 14,3 Mio € betreffen hauptsächlich die Gewährung eines langfristig vergebenen Darlehens an eine inländische Tochtergesellschaft. Bei einer Tochtergesellschaft wurde im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Beteiligungsbuchwerte eine Zuschreibung in Höhe von 18,6 Mio € vorgenommen, da insoweit keine Wertminderung mehr vorlag. Dem standen hauptsächlich ergebnisneutrale Kapitalherabsetzungen durch Auflösung von in der Vergangenheit zugeführten Kapitalrücklagen bei drei Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 90,0 Mio €, Abschreibungen auf drei Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 15,7 Mio € sowie Abgänge von zwei Tochtergesellschaften mit Restbuchwerten in Höhe von 1,7 Mio € gegenüber.

14 Vorräte

	31.3.2013	31.3.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	81.475	69.433
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	226.373	232.058
Fertige Erzeugnisse und Waren	102.106	86.353
Geleistete Anzahlungen	0	10
	409.954	387.854

Durch die Fortführung unseres Net-Working-Capital-Programms konnte erneut eine Reduzierung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der fertigen Erzeugnisse und Waren erreicht werden. Des Weiteren steht die Verringerung der Vorräte auch im Zusammenhang mit dem Rückgang der Umsatzerlöse.



15 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.3.2013	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.3.2014	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.900	0	27.871	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	163.014	0	142.762	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	300	0
Sonstige Vermögensgegenstände	49.896	207	74.886	0
	255.810	207	245.819	0

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 142,5 Mio € (Vorjahr: 161,1 Mio €) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,3 Mio € (Vorjahr: 1,9 Mio €) ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Steuererstattungsansprüche, Forderungen gegenüber dem Heidelberg Pension Trust e. V. sowie Forderungen gegenüber unseren Mitarbeitern. Von den Steuererstattungsansprüchen entstehen 10,2 Mio € erst nach Ablauf des Geschäftsjahres (Vorjahr: 3,4 Mio €).

16 Wertpapiere

	31.3.2013	31.3.2014
Sonstige Wertpapiere	0	10.169
	0	10.169

Die sonstigen Wertpapiere in Höhe von 10,2 Mio € haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Dabei handelt es sich in voller Höhe um festverzinsliche Wertpapiere.

17 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel in Höhe von 84,5 Mio € (Vorjahr: 28,4 Mio €) betreffen im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen.

18 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten gemäß § 250 Abs. 3 HGB Unterschiedsbeträge zwischen den Ausgabe- und den Erfüllungsbeträgen von Verbindlichkeiten in Höhe von 6,9 Mio € (Vorjahr: 7,2 Mio €).

19 Eigenkapital

	1.4.2013	Jahresfehl- betrag	Begebung der Wandelschuld- verschreibung	Kapital- erhöhung (Teil- wandlung der Wandelschuld- verschreibung)	Veränderung Rücklagen	31.3.2014
Gezeichnetes Kapital	599.673	0	0	488	0	600.161
Eigene Anteile	- 366	0	0	0	0	- 366
Ausgegebenes Kapital	599.307	0	0	488	0	599.795
Kapitalrücklage	42.350	0	1.340	2	0	43.692
Gewinnrücklagen						
Andere Gewinnrücklagen	130.706	0	0	0	- 109.363	21.343
	130.706	0	0	0	- 109.363	21.343
Bilanzgewinn	0	- 109.363	0	0	109.363	0
Eigenkapital	772.363	- 109.363	1.340	490	0	664.830

Grundkapital/Anzahl der ausgegebenen Stückaktien/Eigene Aktien

Die Stückaktien lauten auf den Inhaber und gewähren einen anteiligen Betrag von 2,56 € am voll eingezahlten Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beträgt 600.160.714,24 € (Vorjahr: 599.672.166,40 €) und ist eingeteilt in 234.437.779 (Vorjahr: 234.246.940) Stückaktien. Bezüglich der im Berichtsjahr erfolgten Ausgabe neuer Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2012 verweisen wir auf die Ausführungen unter »Bedingtes Kapital«.

Zum 31. März 2014 befinden sich wie bereits im Vorjahr noch 142.919 Stückaktien im eigenen Bestand. Der auf das Grundkapital entfallende Betrag dieser Aktien beläuft sich wie im Vorjahr auf 366 Tsd € bei einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,06 Prozent zum 31. März 2014 (Vorjahr: 0,06 Prozent).

Die Aktien wurden im März 2007 erworben. Der anteilige Anschaffungspreis für den Erwerb betrug 4.848 Tsd €. Daneben fielen anteilige Transaktionskosten in Höhe von 5 Tsd € an. Damit ergaben sich anteilige Anschaffungskos-

ten in Höhe von 4.853 Tsd €. Diese Aktien können nur zur Herabsetzung des Kapitals der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie für Belegschaftsaktienprogramme und andere Formen der Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder einer Tochtergesellschaft verwendet werden oder Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft oder einem ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten werden.

Bedingtes Kapital

Am 26. Juli 2012 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juli 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen »Schuldverschreibungen«) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen

oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 119.934.433,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital wurde dazu um bis zu 119.934.433,28 € bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2012**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2012 finden Sie in §3 Abs. 3 der Satzung. Der Beschluss wurde am 13. August 2012 in das Handelsregister eingetragen.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 10. Juli 2013 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben. Die Wandelanleihe hat ein ursprüngliches Emissionsvolumen von 60.000.000,00 €, eine Laufzeit von vier Jahren (Endfälligkeitstermin: 10. Juli 2017) und einen jährlichen Kupon von 8,50 Prozent, der vierteljährlich nachschüssig ausgezahlt wird. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen am 18. November 2013 wurden 190.839 neue Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2012 ausgegeben. Hierdurch erhöhte sich das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft von 599.672.166,40 € auf 600.160.714,24 €; das Bedingte Kapital 2012 steht damit nur noch in einem Umfang von 119.445.885,44 € zur Verfügung. Der ursprüngliche Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe hat sich von 60.000.000,00 € um 500.000,00 € auf 59.500.000,00 € verringert.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist ab dem 30. Juli 2014 zur vorzeitigen vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe berechtigt und zwar zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Aktienkurs multipliziert mit dem dann geltenden Wandlungsverhältnis an 20 der 30 aufeinanderfolgenden Handelstagen an der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Bekanntmachung des Tages der vorzeitigen Rückzahlung 130 Prozent des Nennbetrags mit Stand an jedem solcher 20 Handelstage übersteigt.

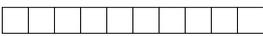
Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juli 2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juli 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 119.934.433,28 € zu erhöhen (**GENEHMIGTES KAPITAL 2012**). Das Bezugsrecht kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Einzelheiten zum Genehmigten Kapital 2012 finden Sie in §3 Abs. 4 der Satzung. Der Kapitalerhöhungsbeschluss wurde am 13. August 2012/24. August 2012 in das Handelsregister eingetragen.

Entwicklung der Rücklagen und Jahresergebnis

Die im Vorjahr ausgewiesene Kapitalrücklage in Höhe von 42.350 Tsd € wurde ursprünglich gemäß §272 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB sowie §237 Abs. 5 AktG gebildet. Das mit der Wandelschuldverschreibung (siehe auch ›Bedingtes Kapital‹) verbrieft Wandlungsrecht wird in Höhe der Differenz zwischen dem Emissionserlös und dem beizulegenden Zeitwert der Fremdkapitalkomponente in der Kapitalrücklage erfasst. Die Kapitalrücklage erhöhte sich nach §272 Abs. 2 Nr. 1 HGB hierdurch um 1.340 Tsd €. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen am 18. November 2013 erhöhte sich die Kapitalrücklage nach §272 Abs. 2 Nr. 2 HGB um 2 Tsd €.

Der im Berichtsjahr erzielte Jahresfehlbetrag der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in Höhe von 109.363 Tsd € wurde vollständig durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen.



Der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft liegen folgende Mitteilungen über die Über- beziehungsweise Unterschreitung von Schwellenwerten nach §21 Abs. 1 oder Abs. 1a sowie §25a Abs. 1 WpHG vor. Die Aufstellung enthält jeweils den letzten mitgeteilten Stand der Aktionäre:

1. UBS AG

Veröffentlichungen gemäß §26 Abs. 1; Stimmrechtsmitteilung nach §25 Abs. 1 WpHG: Wir haben folgende Mitteilung nach §25 Abs. 1 WpHG am 22.05.2014 erhalten: 1. Emittent: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52–60, 69115 Heidelberg, Deutschland 2. Mitteilungspflichtiger: UBS AG, Zürich, Schweiz 3. Art der Schwellenberührung: Überschreitung 4. Betroffene Meldeschwellen: 5 % 5. Datum der Schwellenberührung: 19.05.2014 6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 5,0004 % (entspricht 11.722.836 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 234.437.7797. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25 WpHG: 1,17 % (entspricht 2.736.264 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) 7.2 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 3,83 % (entspricht 8.986.572 Stimmrechten) 8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25 WpHG: 8.2 Ausübungszeitraum: jederzeit

Wir haben folgende Mitteilung nach §25a Abs. 1 WpHG am 03.04.2014 erhalten: 1. Emittent: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52–60, 69115 Heidelberg, Deutschland 2. Mitteilungspflichtiger: UBS AG, Zürich, Schweiz 3. Art der Schwellenberührung: Überschreitung 4. Betroffene Meldeschwellen: 5 % 5. Datum der Schwellenberührung: 31.03.2014 6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 5,27 % (entspricht 12.354.551 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 234.437.779 7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil: 7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25a WpHG: 0,51 % (entspricht 1.198.444 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) 7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25 WpHG: 1,48 % (entspricht 3.463.133 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 3,28 % (entspricht 7.692.974 Stimmrechten) 8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25a WpHG: ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Equity Swaps Fälligkeit: nicht verfügbar Verfall: 30.06.2015, 01.04.2016, 14.11.2016, 13.07.2017, 05.02.2018 und 17.07.2017

2. Union Investment Privatfonds GmbH

Die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 07. Januar 2014 nach §§21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 02. Januar 2014 unterschritt der Stimmrechtsanteil von Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52–60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3 % und betrug 2,38 % (5.569.628 Stimmrechte).

3. Source Markets plc

Die Source Markets plc, Dublin, Irland, hat uns am 19. November 2013 nach §21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 13. November 2013 unterschritt der Stimmrechtsanteil von Source Markets plc, Dublin, Irland, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52–60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3 % und betrug 0,18 % (432.320 Stimmrechte).

4. RWE AG

Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach §§ 21, 22, 24 WpHG vom 14. August 2013: Die RWE Aktiengesellschaft, Essen, Deutschland (nachfolgend ›RWE‹ genannt) hat uns am 16. August 2013 gemäß §§ 21, 22 und 24 WpHG wie folgt informiert: In der Vergangenheit hatte uns die RWE mitgeteilt, dass der RWE über ihr Tochterunternehmen BGE Beteiligungs-Gesellschaft für Energieunternehmen mbH, Essen, Deutschland, (nachfolgend ›BGE‹ genannt) ein Stimmrechtsanteil an der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, in Höhe von 4,22 % zuzurechnen ist (Zurechnung gem. §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG). Der Stimmrechtsanteil hat sich zwischenzeitlich weiter reduziert. Daher hat die RWE uns gem. §§21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 24 WpHG, zugleich auch für ihr Tochterunternehmen BGE Folgendes mitgeteilt:

1. Der Stimmrechtsanteil der BGE Beteiligungs-Gesellschaft für Energieunternehmen mbH, Essen, Deutschland, (nachfolgend ›BGE‹ genannt) an der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, (nachfolgend ›HDM‹ genannt) hat am 14. August 2013 den Schwellenwert von 3 % unterschritten. Der nunmehr von BGE unmittelbar gehaltene Stimmrechtsanteil gemäß §21 Abs. 1 WpHG betrug an diesem Tag 2,988 %, das entsprach 7.000.000 Stimmrechten.



2. Der RWE Aktiengesellschaft, Essen, Deutschland, (nachfolgend ›RWE‹ genannt) sind die durch BGE gehaltenen Stimmrechte an HDM gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zuzurechnen. RWE hat daher am 14. August 2013 ebenfalls den Schwellenwert von 3 % der Stimmrechte an HDM unterschritten. Der Stimmrechtsanteil der RWE an der HDM betrug an diesem Tag gleichfalls 2,988 %, das entsprach 7.000.000 Stimmrechten (Zurechnung gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG).

5. Morgan Stanley

Wir haben folgende Mitteilung nach § 25a Abs. 1 WpHG am 19.07.2013 erhalten: 1. Emittent: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52–60, 69115 Heidelberg, Deutschland 2. Mitteilungspflichtiger: Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA 3. Art der Schwellenberührung: Unterschreitung 4. Betroffene Meldeschwellen: 5 % 5. Datum der Schwellenberührung: 16.07.2013 6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 1,09 % (entspricht 2.561.189 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 234.246.940 7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil: 7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 0,06 % (entspricht 131.776 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,06 % (entspricht 131.776 Stimmrechten) 7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG: 1,04 % (entspricht 2.428.213 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 1,04 % (entspricht 2.428.213 Stimmrechten) 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 0,00 % (entspricht 1.200 Stimmrechten) 8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: Morgan Stanley International Holdings Inc., Morgan Stanley International Limited, Morgan Stanley Group (Europe), Morgan Stanley UK Group, Morgan Stanley & Co. International plc 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Equity Swap Fälligkeit: Nicht verfügbar Verfall: 15.04.2014

6. SEB Investment GmbH

Die SEB Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 06. Mai 2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 30. April 2013 unterschritt der Stimmrechtsanteil von SEB Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52–60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwellen von 5 % und 3 % und betrug 0,43 % (1.000.000 Stimmrechte).

7. Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

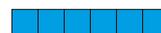
Die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 06. Mai 2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG wie folgt informiert: Am 30. April 2013 überschritt der Stimmrechtsanteil von Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main, Deutschland, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52–60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwellen von 3 % und 5 % und betrug 8,18 % (19.169.813 Stimmrechte). Ferner teilte uns die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit, dass 1,27 % (2.989.813 Stimmrechte) der gesamten Stimmrechte an der Heidelberger Druckmaschinen AG ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet wurden.

8. Dimensional Fund Advisors LP

Dimensional Fund Advisors LP, Austin, Texas, USA, hat uns am 23. Januar 2013 nach §§ 21 Abs. 1 WpHG, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 17. Januar 2013 überschritt der Stimmrechtsanteil von Dimensional Fund Advisors LP, Austin, Texas, USA, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52–60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3 % und betrug 3,01 % (7.057.336 Stimmrechte). Die vorgenannten Stimmrechte sind Dimensional Fund Advisors LP gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 zu 2,91 % (6.825.563 Stimmrechte) und gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zu 0,11 % (263.533 Stimmrechte) zuzurechnen.

9. Dimensional Holdings Inc.

Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, USA, hat uns am 23. Januar 2013 nach §§ 21 Abs. 1 WpHG, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 17. Januar 2013 überschritt der Stimmrechtsanteil von Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, USA, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52–60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3 % und betrug 3,01 % (7.057.336 Stimmrechte). Die vorgenannten Stimmrechte sind Dimensional Holdings Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.



20 Sonderposten

	31.3.2013	31.3.2014
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen		
Steuerpflichtige Zuschüsse	953	575
Steuerfreie Zulagen	330	137
	1.283	712

Unter den steuerpflichtigen Zuschüssen werden die im Zuge der regionalen Wirtschaftsförderung für die Investitionen am Standort Brandenburg gewährten Mittel ausgewiesen.

Die steuerfreien Zulagen beinhalten Zulagen nach dem InvZulG 1999/2005/2007/2010, die den Standort Brandenburg betreffen.

21 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

Abzinsungsfaktor:	4,85 %
Gehaltssteigerungsrate:	3,00 %
Rentensteigerungsrate:	1,75 %
Fluktuation:	1,00 %

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat zur externen Finanzierung und Insolvenzversicherung ihrer Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2005/2006 ein Contractual Trust Arrangement (CTA) mit dem Treuhänder Heidelberg Pension-Trust e. V., Heidelberg, errichtet. Die übertragenen Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen. Die Anlage erfolgt in einem Spezialfonds. Das Fondsvermögen besteht im Wesentlichen aus Renten, Aktien, Fondsanteilen und liquiden Mitteln. Das Deckungsvermögen wurde zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Zusätzlich zum CTA bestehen Rückdeckungsversicherungen, die ebenfalls als Deckungsvermögen qualifizieren. Sie wurden ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt zum Bilanzstichtag 490,8 Mio € bei Anschaffungskosten von 564,2 Mio €. Der Erfüllungsbeitrag der verrechneten Schulden beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 707,3 Mio €.

Im Rahmen des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens haben sich im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 3,7 Mio € (Vorjahr: Erträge 42,7 Mio €) ergeben. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr 50,8 Mio € (Vorjahr: 44,9 Mio €).

22 Andere Rückstellungen

	31.3.2013	31.3.2014
Steuerrückstellungen	360	360
Sonstige Rückstellungen		
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	34.228	25.829
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	181.125	121.311
Übrige	27.838	28.245
	243.191	175.385
	243.551	175.745

Die Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen. Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich stehen hauptsächlich in Zusammenhang mit Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Gratifikationen, Jubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen sowie mit unserem Effizienzprogramm Focus. Auf Letzteres entfallen insgesamt 41,4 Mio € (Vorjahr: 101,0 Mio €).



23 Verbindlichkeiten

	31.3.2013	davon Restlaufzeit			31.3.2014	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	304.000	0	0	304.000	414.500	0	414.500	0
Gegenüber Kreditinstituten	64.265	30.580	33.685	0	33.723	7.900	25.823	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.066	5.066	0	0	8.469	8.469	0	0
Aus Lieferungen und Leistungen	26.156	26.156	0	0	36.257	36.257	0	0
Gegenüber verbundenen Unternehmen	423.025	423.025	0	0	395.378	395.378	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten								
Aus Steuern	6.443	6.443	0	0	7.656	7.656	0	0
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.847	1.508	813	526	1.848	677	813	358
Übrige	21.644	21.644	0	0	29.827	29.827	0	0
	30.934	29.595	813	526	39.331	38.160	813	358
	853.446	514.422	34.498	304.526	927.658	486.164	441.136	358

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 394,6 Mio € (Vorjahr: 422,7 Mio €) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,8 Mio € (Vorjahr: 0,3 Mio €) ausgewiesen.

Im Rahmen der am 25. März 2011 vereinbarten Refinanzierung hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft am 7. April 2011 eine hochverzinsliche, unbesicherte Anleihe in Höhe von 304 Mio € mit siebenjähriger Laufzeit und einem Kupon von jährlich 9,25 Prozent begeben.

Am 10. Dezember 2013 hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die hochverzinsliche Anleihe um 51 Mio € auf 355 Mio € aufgestockt. Die Aufstockung erfolgte zu denselben Konditionen wie die Begebung der hochverzinslichen Anleihe im Jahr 2011; der Emissionskurs lag bei 105,75 Prozent. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 10. Juli 2013 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht (Wandelanleihe) in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben. Diese Wandelanleihe hat ein ursprüngliches Emissionsvolumen von 60 Mio € und ist in ca. 22,9 Mio nennwertlose Stückaktien wandelbar. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen am 18. November 2013 (siehe Tz. 19) hat sich der ursprüngliche Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe von 60 Mio € um 0,5 Mio € auf 59,5 Mio € verringert.

Parallel zur hochverzinslichen Anleihe trat ebenfalls im Rahmen der am 25. März 2011 vereinbarten Refinanzierung eine mit einem Bankenconsortium neu abgeschlossene revolvingende Kreditfazilität über 500 Mio € mit einer Laufzeit bis Ende 2014 in Kraft. Die Finanzierungsverträge der neuen Kreditfazilität enthalten marktübliche vertragliche Zusicherungen bezüglich der Finanzlage des Heidelberg-Konzerns (Financial Covenants).

Um im Zuge des Effizienzprogramms Focus die ursprünglich vereinbarten Finanzkennziffern (Financial Covenants) an ein Niveau anzupassen, das dem veränderten wirtschaftlichen Umfeld entspricht, wurde im März 2012 mit den Konsortialbanken eine Änderung der Kreditbedingungen vereinbart. Infolge eines geringeren Finanzbedarfs Heidelbergs als Ergebnis eines erfolgreichen Asset Managements wurde die Kreditfazilität ab 1. Juli 2012 um 25 Mio € reduziert.

Die am 10. Juli 2013 begebene Wandelschuldverschreibung verminderte die revolvingende Kreditfazilität auf rund 416 Mio €. Mit der Aufstockung der hochverzinslichen Anleihe am 10. Dezember 2013 konnte die Kreditfazilität auf rund 340 Mio € reduziert werden. Parallel hierzu wurde vereinbart, die Kreditfazilität mit dem bestehenden Bankenconsortium vorzeitig bis Mitte 2017 zu verlängern und sie am 31. Dezember 2014 auf rund 277 Mio € weiter zu reduzieren.

Im Zusammenhang mit der Kreditfazilität wurden von uns sowie von einigen Konzerngesellschaften im Rahmen eines Sicherheitenkonzepts verschiedene Sicherheiten bestellt. Auf die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft entfallen:

- ➔ Bestellung von Buchgrundschulden
- ➔ Verpfändung von gewerblichen Schutzrechten, Geschäftsanteilen an verbundenen Unternehmen und Bankkonten
- ➔ Sicherungsübereignung von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens
- ➔ Globalabtretung bestimmter Forderungen

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren in erster Linie aus einem langfristigen Darlehen, das bereits im Geschäftsjahr 2007/2008 aufgenommen wurde.

24 Latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuer wird nicht ausgeübt.

Die Steuerentlastung resultiert aus temporären Differenzen der Bilanzpositionen immaterielle Vermögensgegenstände, sonstige Ausleihungen, Vorräte, sonstige Wertpapiere, Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen auf Ebene der Gesellschaft als Organträgerin. Hinzu kommen Steuerentlastungen aus temporären Differenzen von im Rahmen der steuerlichen Organschaft einbezogenen Organgesellschaften. Passive latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen des Sachanlagevermögens und der sonstigen Verbindlichkeiten. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 28,28 Prozent angewendet.

25 Haftungsverhältnisse

	31.3.2013	31.3.2014
Obligo aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	45.257	31.742
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(45.257)	(31.742)
Bürgschaften, Garantien, Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	197.433	165.591
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
	242.690	197.333

Von der zum 31. März 2014 bestehenden Kreditfazilität (siehe Tz. 23) können Teile über die Syndikatsbanken lokal an Konzerngesellschaften weitergegeben werden. Unter den Haftungsverhältnissen werden die zum Bilanzstichtag durch unsere Konzerngesellschaften tatsächlich beanspruchten Kreditlinien in Höhe von 8,0 Mio € ausgewiesen. Zusätzlich standen den Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtag Kreditlinien unter der Kreditfazilität in Höhe von 48,3 Mio € zur Verfügung, die nicht in Anspruch genommen wurden. Im Rahmen des Sicherheitenkonzepts, das auch der zum 31. März 2014 bestehenden Kreditfazilität zugrunde liegt, haften die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie einige Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch mit den eingebrachten Sicherheiten für die hierunter eingegangenen Verbindlichkeiten. Neben der Haftung aufgrund der in Tz. 23 im Einzelnen aufgeführten Sicherheiten haften wir auch als Garant.

Die übrigen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien betreffen im Wesentlichen Mieteintrittsverpflichtungen für Leasingverträge der Tochtergesellschaften und Garantien an Dritte im Zusammenhang mit übernommenen Kundenfinanzierungen. Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering eingeschätzt, da keine Anzeichen für entsprechende Bonitätsprobleme vorliegen.

26 Derivative Finanzinstrumente

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verwaltet und steuert zentral das Zins- und Devisenrisiko des Heidelberg-Konzerns. Im Allgemeinen werden zur Absicherung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie aus Finanzierungsvorgängen derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Ziel des Einsatzes ist es, in Bezug auf Ergebnis- und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgehen.

Die Vertragspartner hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente sind bei externen Kontrakten ausschließlich Banken mit erster Bonität. Die internen Kontrakte werden mit unseren Konzerngesellschaften abgeschlossen.

Die Mehrzahl der Geschäfte war im Berichtsjahr währungsbezogen. Sie werden im Wesentlichen für unsere ausländischen Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit dem Einkauf deutscher Produkte abgeschlossen. Zinsderivate dienen der Sicherung der Finanzierungskosten, die aufgrund ihrer variablen Verzinsung Marktschwankungen ausgesetzt sind. Um die Effekte von Währungs- und Zinsrisiken auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu quantifizieren, werden regelmäßig die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse und Zinsen in Form von Sensitivitätsanalysen ermittelt und daraus entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Zum Bilanzstichtag betragen das Nominalvolumen und die Marktwerte der Devisen- und Zinsderivate:

Angaben in Tausend €

	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.3.2013	31.3.2014	31.3.2013	31.3.2014
Devisentermingeschäfte	817.772	577.398	5.226	-1.423
Zinsswaps	18.743	0	0	0

Das Nominalvolumen ergibt sich aus der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- beziehungsweise Verkaufsbeträge.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mithilfe standardisierter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Verfahren), die zur Berechnung am Bilanzstichtag die relevanten Marktdaten als Inputparameter verwenden.

Derivative Finanzinstrumente zur Abdeckung von Währungsrisiken

Zur Abdeckung der Währungsrisiken aus zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurden Devisentermingeschäfte mit externen Vertragspartnern im Nominalvolumen von 227,7 Mio € (Vorjahr: 276,4 Mio €) geschlossen. Die Sicherungen erfolgten als Portfolio-Hedge jeweils in Höhe der währungsbezogenen Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten (Nettopositionen) mit Laufzeiten bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalvolumen der hiernach gesicherten währungsbezogenen Forderungsnettopositionen 10,5 Mio € (Vorjahr: 27,9 Mio €) und der Verbindlichkeitsnettopositionen 187,1 Mio € (Vorjahr: 179,8 Mio €). Entsprechend der Durchbuchungsmethode wurden die sich ausgleichenden Wertänderungen sowohl der Grundgeschäfte als auch der Sicherungsinstrumente bilanziert. Dabei erfolgte die Umrechnung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs. Devisentermingeschäfte werden mit entsprechenden Forwardkursen bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden für Devisentermingeschäfte mit positivem beizulegenden Zeitwert sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 0,6 Mio € (Vorjahr: 5,0 Mio €) aktiviert und für Devisentermingeschäfte mit negativem beizulegenden Zeitwert sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,3 Mio € (Vorjahr: 1,7 Mio €) passiviert.

Zur Währungssicherung des Einkaufs von Produkten in Euro schließen die ausländischen Konzerngesellschaften mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft interne Devisentermingeschäfte für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr ab. Zur Absicherung dieser internen Derivate sowie des aufgrund der Produktabsatzplanung für einen Zeitraum bis zu zwei Jahren mit einer hohen Wahrscheinlichkeit erwarteten zusätzlichen Bedarfs der Konzerngesellschaften an internen Derivaten schließt die

Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft währungsbezogene Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte mit externen Vertragspartnern ab. Den internen Devisensicherungen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 179,0 Mio € (Vorjahr: 328,7 Mio €) standen am Bilanzstichtag externe Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen in Höhe von 170,7 Mio € (Vorjahr: 212,7 Mio €) gegenüber. Für drohende Verluste wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 0,8 Mio € (Vorjahr: 0,3 Mio €) gebildet. Den bilanzierten drohenden Verlusten stehen im Wesentlichen gegenläufige Effekte aus künftigen operativen Grundgeschäften gegenüber. Die Effektivität gebildeter Bewertungseinheiten wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode überprüft.

Derivative Finanzinstrumente zur Abdeckung von Zinsrisiken

Die zur Abdeckung der Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen im Vorjahr noch bestehenden Zinsswaps mit diesen verbundenen Unternehmen wurden im Betrachtungszeitraum geschlossen und bestehen zum Bilanzstichtag nicht mehr.

Logistics Center (Geschäftsjahr 1999/2000) und das Heidelberger Forschungs- und Entwicklungszentrum (Geschäftsjahr 2006/2007). Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden die Betriebsgrundstücke am Standort Wiesloch-Walldorf (Grund und Boden, Gebäude, Außenanlagen) an die Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, eine 100-prozentige und vollkonsolidierte Tochtergesellschaft, verkauft. Den künftigen Mietzahlungen an die Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG in Höhe von 70,5 Mio € über die Grundmietzeit stehen Beteiligungserträge in Höhe der von dieser Gesellschaft erzielten Jahresüberschüsse gegenüber.

Die übrigen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen betreffen im Wesentlichen andere Immobilien sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

27 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte/ sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2012/2013	2013/2014
Miet- und Leasingzahlungen	200.806	169.140
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(87.053)	(70.471)
Langfristige Abnahmeverpflichtungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.335	15.367
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	10.552	3.204
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(700)	(0)
	229.693	187.711

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen beinhalten 146,2 Mio € (Vorjahr: 175,3 Mio €) aus Sale-and-leaseback-Verträgen sowie Mietzahlungen an eine Tochtergesellschaft. Die Sale-and-leaseback-Verträge betreffen unseren Standort Kiel (Geschäftsjahr 2010/2011), die Print Media Academy (Geschäftsjahr 1999/2000), das World

Sonstige Angaben

28 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter »Corporate Governance« dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Frühere Entsprechenserklärungen wurden ebenfalls dort dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

29 Organe der Gesellschaft

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind in einer Anlage zum Anhang aufgeführt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die individualisierten Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Lagebericht dargestellt.

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) des Vorstands für das Berichtsjahr betragen einschließlich der Sachbezüge 4.634 Tsd € (Vorjahr: 4.039 Tsd €); davon umfassen 1.434 Tsd € (Vorjahr: 1.460 Tsd €) die jahresbezogene variable Vergütung und 1.494 Tsd € (Vorjahr: 948 Tsd €) die mehrjährigen variablen Vergütungen.

Die Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – keine Aktienoptionen.

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 5.224 Tsd € (Vorjahr: 3.810 Tsd €); davon betreffen 899 Tsd € (Vorjahr: 882 Tsd €) die Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorständen der Linotype-Hell Aktiengesellschaft und ihren Hinterbliebenen, die im Geschäftsjahr 1997/1998 im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge übernommen wurden, sowie im Berichtsjahr die Leistungen an Marcel Kießling im Rahmen seines Ausscheidens von 1.543 Tsd €.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 44.923 Tsd € (Vorjahr: 43.270 Tsd €) zurückgestellt; davon betreffen 8.365 Tsd € (Vorjahr: 8.305 Tsd €) die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Linotype-Hell Aktiengesellschaft, die im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge im Geschäftsjahr 1997/1998 übernommen wurden.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – keine Aktienoptionen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

Der Heidelberg-Konzern ist weder für die Vorstände noch für die Aufsichtsräte Haftungsverhältnisse eingegangen.

Für das Berichtsjahr wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine feste Jahresvergütung nebst Sitzungsgeld in Höhe von 500 € pro Sitzungstag sowie Vergütungen für die Tätigkeit im Präsidium, Prüfungsausschuss und Ausschuss zur Regelung von Personalangelegenheiten in Höhe von insgesamt 748 Tsd € (Vorjahr: Feste Jahresvergütung nebst pauschaler Erstattung von 500 € pro Sitzungstag: 384 Tsd €) gewährt; die Vergütungen enthalten jeweils keine Umsatzsteuer.

30 Honorar des Abschlussprüfers

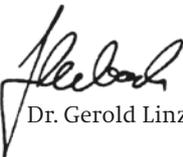
Da die Angaben zum Gesamthonorar der Abschlussprüfer im Konzernabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft enthalten sind, haben wir von den Erleichterungsvorschriften gemäß § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht.

31 Anteilsbesitz

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gemäß § 285 Nr. 11 HGB, die Bestandteil des Anhangs ist, ist diesem als Anlage beigefügt (vgl. Seite 52 bis 55).

Heidelberg, 26. Mai 2014

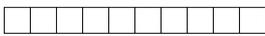
**HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT**
Der Vorstand


Dr. Gerold Linzbach


Dirk Kaliebe


Stephan Plenz


Harald Weimer



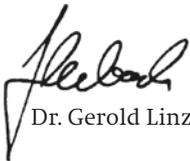
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, 26. Mai 2014

**HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT**
Der Vorstand




Dr. Gerold Linzbach


Dirk Kaliebe




Stephan Plenz


Harald Weimer





Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2013 bis 31. März 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 27. Mai 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Theben
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Sigmann
Wirtschaftsprüfer





Aufstellung des Anteilsbesitzes

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB (Teil des Anhangs)

(Angaben in Tausend €)

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Inland				
Gallus Druckmaschinen GmbH	D Langgöns-Oberkleen	100 ¹⁾	2.946	675
Gallus Stanz- und Druckmaschinen GmbH	D Weiden	100 ²⁾	943	- 3.668
Heidelberg Boxmeer Beteiligungs-GmbH ³⁾	D Heidelberg	100	127.091	371
Heidelberg China-Holding GmbH ³⁾	D Heidelberg	100	58.430	11.115
Heidelberg Consumables Holding GmbH ³⁾	D Heidelberg	100	20.025	- 4.452
Heidelberg Postpress Deutschland GmbH ³⁾	D Heidelberg	100	25.887	- 20.730
Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG	D Walldorf	100	116.310	6.286
Heidelberger Druckmaschinen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	D Walldorf	100	25	4
Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH ³⁾	D Heidelberg	100	54.901	10.247
Heidelberg Print Finance International GmbH ³⁾	D Heidelberg	100	34.849	2.254
Saphira Handelsgesellschaft mbH	D Waiblingen	100	173	- 1.353
Ausland⁴⁾				
Baumfolder Corporation	USA Sidney, Ohio	100	2.580	- 610
Europe Graphic Machinery Far East Ltd.	PRC Hongkong	100	246	- 352
Gallus Ferd. Rüesch AG	CH St. Gallen	100 ¹⁾	- ⁵⁾	- ⁵⁾
Gallus Holding AG	CH St. Gallen	30	- ⁵⁾	- ⁵⁾
Gallus Inc.	USA Philadelphia, Pennsylvania	100 ²⁾	- ⁵⁾	- ⁵⁾
Heidelberg Americas, Inc.	USA Kennesaw, Georgia	100	98.245	- 3.802
Heidelberg Asia Pte. Ltd.	SGP Singapur	100	10.235	649
Heidelberg Baltic Finland OÜ	EST Tallinn	100	7.180	769
Heidelberg Boxmeer B.V.	NL Boxmeer	100	38.409	2.624
Heidelberg Canada Graphic Equipment Ltd.	CDN Mississauga	100	6.460	690
Heidelberg China Ltd.	PRC Hongkong	100	11.487	3.918
Heidelberg do Brasil Sistemas Graficos e Servicos Ltda.	BR São Paulo	100	4.096	- 5.160
Heidelberg France S.A.S.	F Tremblay-en-France	100	6.023	- 249
Heidelberg Grafik Ticaret Servis Limited Sirketi	TR Istanbul	100	4.778	18
Heidelberg Graphic Equipment (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shanghai	100	88.008	19.560



Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg Australia –	AUS Notting Hill, Melbourne	100	23.095	17.601
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg New Zealand –	NZ Auckland	100	4.246	586
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg UK –	GB Brentford	100	12.119	3.651
Heidelberg Graphic Systems Southern Africa (Pty) Ltd.	ZA Johannesburg	100	2.112	332
Heidelberg Graphics (Beijing) Co. Ltd.	PRC Peking	100	1.170	773
Heidelberg Graphics (Thailand) Ltd.	TH Bangkok	100	7.031	1.603
Heidelberg Graphics (Tianjin) Co. Ltd.	PRC Tianjin	100	13.676	14.169
Heidelberg Graphics Taiwan Ltd.	TWN Wu Ku Hsiang	100	4.873	427
Heidelberg Group Trustees Ltd.	GB Brentford	100	0	0
Heidelberg Hong Kong Ltd.	PRC Hongkong	100	13.082	1.587
Heidelberg India Private Ltd.	IN Chennai	100	5.572	533
Heidelberg International Finance B.V.	NL Boxmeer	100	46	-1
Heidelberg International Ltd. A/S	DK Ballerup	100	44.353	7.809
Heidelberg International Trading (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shanghai	100	651	596
Heidelberg Japan K.K.	J Tokio	100	27.408	6.169
Heidelberg Korea Ltd.	ROK Seoul	100	3.320	1.301
Heidelberg Magyarország Kft.	HU Kalasch	100	6.899	540
Heidelberg Malaysia Sdn Bhd	MYS Petaling Jaya	100	-728	-419
Heidelberg Mexico Services, S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	1.581	120
Heidelberg Mexico, S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	9.951	1.661
Heidelberg Philippines, Inc.	PH Makati City	100	4.795	713
Heidelberg Polska Sp z o.o.	PL Warschau	100	10.645	1.700
Heidelberg Praha spol s.r.o.	CZ Prag	100	2.039	361
Heidelberg Print Finance Australia Pty Ltd.	AUS Notting Hill, Melbourne	100	25.773	931
Heidelberg Print Finance Korea Ltd.	ROK Seoul	100	15.542	324
Heidelberg Print Finance Osteuropa Finanzierungsvermittlung GmbH ⁶⁾	A Wien	100	11.961	225
Heidelberg Schweiz AG	CH Bern	100	12.126	4.331
Heidelberg Shenzhen Ltd.	PRC Shenzhen	100	6.311	1.065
Heidelberg Slovensko s.r.o.	SK Bratislava	100	2.029	264



Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Heidelberg Sverige AB	S Solna	100	7.240	1.309
Heidelberg USA, Inc.	USA Kennesaw, Georgia	100	132.831	18.377
Heidelberger CIS OOO	RUS Moskau	100	-3.684	-686
Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH	A Wien	100	23.557	7.948
Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa Vertriebs-GmbH ⁶⁾	A Wien	100	7.750	7.023
Heidelberger Druckmaschinen WEB-Solution CEE Ges.m.b.H	A Wien	100	2.046	-20
Hi-Tech Coatings International B.V.	NL Zwaag	100	9.882	636
Hi-Tech Coatings International Limited	GB Aylesbury Bucks	100	8.682	534
Linotype-Hell Ltd.	GB Brentford	100	4.140	0
Modern Printing Equipment Ltd.	PRC Hongkong	100	2.880	-402
MTC Co., Ltd.	J Tokio	99,99	7.294	-7
P.T. Heidelberg Indonesia	ID Jakarta	100	6.151	1.966
Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Inland				
D. Stempel AG i.A. ⁷⁾	D Heidelberg	99,23	95	-42
Heidelberg Catering Services GmbH ³⁾	D Wiesloch	100	386	-1.915
Heidelberg Direkt Vertriebs GmbH ⁷⁾	D Heidelberg	100	342	9
Menschick Trockensysteme GmbH	D Renningen	100 ⁸⁾	397	54
Kurpfalz Asset Management GmbH ³⁾	D Heidelberg	100	26	1
Sporthotel Heidelberger Druckmaschinen GmbH ³⁾	D Heidelberg	100	26	-258
Ausland⁴⁾				
Cerm Benelux NV	BE Oostkamp	100	1.052	71
Gallus Ferd. Rüesch (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shenzhen	100 ⁸⁾	180	-63
Gallus Printing Machinery Corp.	USA Philadelphia, Pennsylvania	100 ⁸⁾	-1.025	-225
Gallus Australia Pty Ltd.	AUS Bayswater	100 ⁸⁾	136	39
Gallus India Private Limited	IN Mumbai	100 ⁸⁾	224	94



Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Gallus Mexico S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100 ⁸⁾	– ⁹⁾	– ⁹⁾
Gallus Scandinavia A/S	DK Glostrup	100 ⁸⁾	– 686	– 140
Gallus South East Asia Pte. Ltd.	SGP Singapur	100 ⁸⁾	– 294	– 413
Gallus-Group UK Ltd.	GB Royston	100 ⁸⁾	445	102
Heidelberg Asia Procurement Centre Sdn Bhd	MYS Petaling Jaya	100	99	– 59
Heidelberg Graphic Systems Ltd.	CY Nikosia	99,90	0	10
Heidelberg Lebanon	LB Beirut	99,96	360	– 537
Heidelberg Postpress Slovensko spol. s.r.o.	SK Nové Mesto nad Váhom	100	5.335	738
Heidelberg Used Equipment Ltd. ⁷⁾	GB Brentford	100	591	40
Heidelberger Druckmaschinen Ukraina Ltd.	UA Kiew	100	– 1.292	– 685
Inline Cutting L.L.C.	USA Hartland, Wisconsin	100 ⁸⁾	– 1.252	0
Assoziierte Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nach der Equity-Methode bewertet wurden				
Inland				
Neo7even GmbH	D Siegen	49	1.671	– 320
Ausland⁴⁾				
Heidelberg Middle East FZ Co.	AE Dubai	50	543	0
Print Media Academy Ceska Republika a.s.	CZ Pardubice	24	31	6
Sonstige Beteiligungen (> 5 %)				
Inland				
SABAL GmbH & Co. Objekt FEZ Heidelberg KG	D München	99,90	– 4.390	– 503

¹⁾ Indirekte Beteiligung über Gallus Holding AG

²⁾ Indirekte Beteiligung über Gallus Ferd. Rüesch AG

³⁾ Vor Ergebnisabführung

⁴⁾ Angaben für Auslandsgesellschaften erfolgen nach IFRS

⁵⁾ Befreiung nach § 286 Abs. 2 Satz 3 HGB

⁶⁾ Vor Ergebnisabführung und Kapitalmaßnahmen

⁷⁾ Vorjahreszahlen, da aktueller Abschluss noch nicht vorliegt

⁸⁾ Indirekte Beteiligung (Gallus-Gruppe)

⁹⁾ Neugründung, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

Der Aufsichtsrat*

→ Robert J. Koehler

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, Wiesbaden

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- a) Klöckner & Co. SE
LANXESS AG
- b) Benteler International AG, Österreich (Vorsitz)
Freudenberg SE

→ Rainer Wagner**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats, Heidelberg/Wiesloch-Walldorf, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

→ Edwin Eichler

Selbstständiger Unternehmensberater der Eichler M+B Consulting, Weggis / Schweiz, und Chief Executive Officer der SAPINDA Holding B. V., Amsterdam / Niederlande

- a) SGL Carbon SE
SMS Holding GmbH
- b) Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG (Beirat)
Mitglied im Hochschulrat der Technischen Universität Dortmund
Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG (Beirat)
Schmolz & Bickenbach AG, Schweiz
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

→ Wolfgang Flörchinger**

bis 23. Juli 2013***
freigestellter Betriebsrat, Heidelberg/Wiesloch-Walldorf

→ Martin Gauß**

bis 23. Juli 2013***
Vorsitzender des Sprecherausschusses der leitenden Angestellten, Heidelberg

→ Mirko Geiger**

1. Bevollmächtigter der IG Metall, Heidelberg
a) ABB AG

→ Gunther Heller**

bis 23. Juli 2013***
Betriebsratsvorsitzender, Amstetten

→ Jörg Hofmann**

2. Vorsitzender der IG Metall, Frankfurt
a) Daimler AG
Robert Bosch GmbH

* Der Vorstand der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat Ende Dezember 2012 durch entsprechende Bekanntmachung das Statusverfahren nach § 97 AktG angestoßen, da die Anzahl der Mitglieder im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht mehr den Regelungen des MitbestG entspricht. So unterschreitet die Anzahl der an den deutschen Konzernstandorten der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter den Schwellenwert von 10.001 Mitarbeitern seit Dezember 2012 dauerhaft. Seit Beendigung der Hauptversammlung im Juli 2013 setzt sich der Aufsichtsrat daher nur noch aus zwölf statt bislang 16 Mitgliedern zusammen.

→ **Dr. Siegfried Jaschinski**

Partner der MainFirst Bank AG,
Frankfurt am Main

- b) MainFirst Holding AG, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrats)

→ **Dr. Herbert Meyer**

Selbstständiger Unternehmensberater,
Königstein / Taunus, und Mitglied
der Abschlussprüferaufsichtskommission (APAK), Berlin

- a) HT Troplast GmbH
MainFirst Bank AG
b) Verlag Europa Lehrmittel GmbH
(Mitglied im Beirat)
MainFirst Holding AG, Schweiz

→ **Dr. Gerhard Rupprecht**

bis 23. Juli 2013 ***

Mitglied in mehreren Aufsichtsräten,
Gerlingen

- a) Fresenius Management SE
Fresenius SE & Co. KGaA
Euler Hermes Deutschland AG
b) Allianz France SA, Frankreich

→ **Beate Schmitt ****

freigestellte Betriebsrätin,
Heidelberg / Wiesloch-Walldorf

→ **Lone Fønss Schrøder**

Nichtgeschäftsführendes Mitglied
in Verwaltungsorganen in- und
ausländischer Gesellschaften,
Hornbaek / Dänemark

- a) Bilfinger SE
b) AKER Solutions ASA, Lysaker / Norwegen
(Member of the Board of Directors)
NKT Holding AS, Brønby / Dänemark
(Member of the Board of Directors)
Svenska Handelsbanken AB,
Stockholm / Schweden
(Member of the Board of Directors)
Volvo Personvagnar AB,
Göteborg / Schweden
(Member of the Board of Directors)

→ **Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh**

Universitätsprofessor und Inhaber
des Lehrstuhls für Produktionssystematik
an der Rheinisch-Westfälischen
Technischen Hochschule
Aachen, Aachen

- a) Zwiesel Kristallglas AG
KEX Knowledge Exchange AG (Vorsitz)
b) Gallus Holding AG, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG
(Mitglied des Beirats)

→ **Peter Sudadse ****

stellvertretender Gesamtbetriebsrats-
vorsitzender, Heidelberg / Wiesloch-
Walldorf

→ **Christoph Woesler ****

seit 23. Juli 2013

Leiter Einkauf Elektrik, Elektronik,
Vorsitzender des Sprecherausschusses
der leitenden Angestellten,
Wiesloch-Walldorf

** Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

*** Angaben zum Zeitpunkt des Ausscheidens

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Ausschüsse des Aufsichtsrats

PRÄSIDIUM

Robert J. Koehler (Vorsitz)

Rainer Wagner

Martin Gauß

bis 23. Juli 2013

Mirko Geiger

Dr. Gerhard Rupprecht

bis 23. Juli 2013

Lone Fønss Schröder

seit 23. Juli 2013

Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

Peter Sudadse

seit 23. Juli 2013

VERMITTLUNGSAUSSCHUSS GEMÄSS § 27 ABS. 3 MITBESTIMMUNGSGESETZ

Robert J. Koehler

Rainer Wagner

Wolfgang Flörchinger

bis 23. Juli 2013

Dr. Herbert Meyer

seit 23. Juli 2013

Dr. Gerhard Rupprecht

bis 23. Juli 2013

Peter Sudadse

seit 23. Juli 2013

AUSSCHUSS ZUR REGELUNG VON PERSONALANGELEGENHEITEN DES VORSTANDS

Robert J. Koehler (Vorsitz)

Rainer Wagner

Dr. Gerhard Rupprecht

bis 23. Juli 2013

Beate Schmitt

Prof. Günther Schuh

seit 23. Juli 2013

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Dr. Herbert Meyer (Vorsitz)

Dr. Siegfried Jaschinski

Mirko Geiger

Rainer Wagner

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Robert J. Koehler (Vorsitz)

Edwin Eichler

seit 23. Juli 2013

Dr. Gerhard Rupprecht

bis 23. Juli 2013

Lone Fønss Schröder

seit 23. Juli 2013

STRATEGIEAUSSCHUSS

Robert J. Koehler (Vorsitz)

Rainer Wagner

Edwin Eichler

Mirko Geiger

Dr. Siegfried Jaschinski

Dr. Herbert Meyer

Dr. Gerhard Rupprecht

bis 23. Juli 2013

Lone Fønss Schröder

Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

Der Vorstand

→ Dr. Gerold Linzbach

Frankfurt am Main
Vorstandsvorsitzender und
Arbeitsdirektor

- ** Heidelberg Americas, Inc., USA
(Chairman of the Board of Directors)
Heidelberg USA, Inc., USA
(Chairman of the Board of Directors)

→ Dirk Kaliebe

Sandhausen
Vorstand Finanzen und Segment
Heidelberg Financial Services

- * Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb
Deutschland GmbH
- ** Gallus Holding Aktiengesellschaft,
Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats)
Heidelberg Americas, Inc., USA
Heidelberg Graphic Equipment Ltd.
Heidelberg Australia, Australien
Heidelberg Graphic Equipment Ltd., UK
Heidelberg USA, Inc., USA

→ Marcel Kießling

bis 31. März 2014
Heidelberg
Vorstand Segment
Heidelberg Services

- * Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb
Deutschland GmbH (Vorsitz)
- ** Heidelberger Druckmaschinen Austria
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)
Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)
Heidelberg Graphic Equipment Ltd.
Heidelberg Australia, Australien
Heidelberg Japan K.K., Japan

→ Stephan Plenz

Sandhausen
Vorstand Segment
Heidelberg Equipment

- ** Gallus Holding AG, Schweiz
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)
Heidelberg Graphic Equipment
(Shanghai) Co. Ltd., China
(Chairman of the Board of Directors)

→ Harald Weimer

seit 1. April 2014
Heidelberg
Vorstand Segment
Heidelberg Services

- * Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb
Deutschland GmbH (Vorsitz)
- ** Heidelberger Druckmaschinen Austria
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)
Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)
Heidelberg Graphic Equipment Ltd.
Heidelberg Australia, Australien
Heidelberg Japan K.K., Japan

* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

** Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Glossar

4D-Druck

Unter ›4D-Druck‹ versteht Heidelberg das individuelle Bedrucken von dreidimensionalen Objekten auf Inkjet-Basis.

A

Akzidenzen

Drucksachen, die nicht periodisch erscheinen und eine Vielfalt von Schriftarten, -graden und Bedruckstoffen umfassen, beispielsweise Prospekte und Kataloge.

Anicolor

Heidelberg stellte die Farbwerktechnologie Anicolor erstmals auf der Fachmesse IPEX 2006 vor. Mit Anicolor werden kaum noch Anlaufbogen benötigt – die Anlaufmakulatur wird so um bis zu 90 Prozent reduziert. Weil Farbzoneneinstellungen entfallen, verringern sich die Rüstzeiten um bis zu 40 Prozent, und die Kapazität der Druckmaschine erhöht sich um bis zu 25 Prozent.

Asset Management

Betriebliches Vermögen und Verbindlichkeiten werden optimiert, um die gebundenen Mittel zu reduzieren und effizienter einzusetzen. Free Cashflow und Wertbeitrag werden so verbessert.

B

Bogenoffsetdruck

Der Offsetdruck basiert auf dem Prinzip, dass sich Fett und Wasser gegenseitig abstoßen; druckende und nicht druckende Bereiche auf der Druckplatte liegen annähernd auf einer Ebene. Wie der Name sagt, werden beim Bogenoffsetdruck einzelne Papierbogen bedruckt – beim Rollenoffsetdruck dagegen Papierrollen.

BSC (Balanced Scorecard)

Das Balanced-Scorecard-System ist ein Konzept zur Unternehmenssteuerung, das die Organisation an strategischen Zielen in den unterschiedlichen Perspektiven ausrichtet: monetäre Ziele, Ziele mit Blick auf die Kunden, Ziele hinsichtlich der Mitarbeiter sowie der Prozesse.

Business Areas (BA)

Geschäftsbereiche von Heidelberg innerhalb der Segmentstruktur. Jede Business Area formuliert für ihre jeweiligen Teilmärkte Pläne, um das Potenzial des Marktes optimal auszuschöpfen.

C

CO₂-Footprint

Auch CO₂-Fußabdruck, englisch: carbon footprint. Ein Maß für den Gesamtbetrag von Kohlenstoffdioxid-Emissionen (gemessen in CO₂), der – direkt und indirekt – durch eine Aktivität verursacht wird oder über die Herstellung und/oder Lebensstadien eines Produkts entsteht.

CMYK (Cyan, Magenta, Yellow, Black)

Bezeichnung für das in der Drucktechnik übliche Farbmodell, das die Grundfarben Cyan, Magenta und Gelb verwendet. Als vierte ›Farbe‹ wird zusätzlich Schwarz eingesetzt, das für einen optisch befriedigenden Schwarzton sorgt.

Compliance

›Regelkonformität‹. Begriff für die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien in Unternehmen.

Corporate Governance

Grundsätze der Unternehmensführung: die Gesamtheit aller internationalen und nationalen Regeln, Vorschriften, Werte und Grundsätze, die für Unternehmen gelten und bestimmen, wie diese geführt und überwacht werden.

CRM (Customer Relationship Management)

Mittel für die Kommunikation im Kundenprozess, besonders relevant für Marketing, Verkauf und Service. Eine speziell auf das Kundenbeziehungsmanagement zugeschnittene Software wird CRM-System genannt.

D

Digitaldruck

Eine Gruppe von Druckverfahren, bei denen das Druckbild direkt von einem Computer in eine Druckmaschine übertragen wird, ohne dass eine statische Druckform benutzt wird. Die meisten Digitalrucksysteme sind entweder tonerbasierend oder verwenden flüssige Tinte (›Inkjet-Verfahren‹).

Druckvorstufe (Prepress)

Sämtliche Arbeitsschritte, die notwendig sind, um die Druckform für den eigentlichen Druck herzustellen: die Bereitstellung von Texten, Grafiken und Bildern sowie die Gestaltung.

F

Financial Covenants

Vertraglich bindende Zusicherungen eines Kreditnehmers oder Anleiheschuldners während der Laufzeit eines Kredits.

Flexodruck

Hochdruckverfahren, dessen charakteristische Merkmale die gummielastische (flexible) Druckform und die Verwendung dünnflüssiger Farben sind. Der Flexodruck wird besonders für den Druck von Verpackungen und mehrfarbigen Etiketten eingesetzt.

I

Inkjet-Verfahren

Druckverfahren, bei dem die Druckfarbe – zumeist Tinte – in Form kleinster Tropfen aus Düsen auf die zu bedruckende Oberfläche aufgebracht wird.

K**KPI (Key Performance Indicator)**

Wichtige Leistungskennzahlen, die den Erfüllungsgrad wichtiger Ziele oder kritischer Erfolgsfaktoren innerhalb des Unternehmens messen.

M**Makulatur**

Beschädigte oder fehlerhafte Drucke. Makulatur entsteht beim Einrichten der Druckmaschine und während der Produktion – beispielsweise durch Mängel in der Farbführung, im Farbgregister und durch Verschmutzungen – sowie in der Weiterverarbeitung von Druckstücken.

Multichannel-Publishing

Medien- und plattformübergreifendes Publizieren von oft multimedialen Inhalten. Hierbei sind die Ausgangsdaten so aufbereitet, dass sie für unterschiedliche Anwendungen und Geräte ohne erneute Bearbeitung genutzt werden können.

O**OEM (Original Equipment Manufacturer)**

Unter OEM versteht man einen Abnehmer von Hardwarekomponenten (Hardware), die ein anderer Hardwarehersteller (Zulieferer) gefertigt hat. Der OEM baut diese Hardwarekomponenten in seine Produkte ein und verkauft diese unter eigenem Namen.

P**Prinect**

Mit der Workflow-Software Prinect bietet Heidelberg das vollständigste Softwareangebot in der Printmedienindustrie. Kunden erreichen so zum Beispiel beim Farbmanagement höchste Produktionssicherheit mit Farbmessgeräten, darauf abgestimmten Messfeldern sowie der nahtlosen Einbindung in den Workflow.

Q**QR-Code**

QR-Codes (Quick Response – englisch für schnelle Antwort) sind im Grunde kleine Datenspeicher, die bis zu einer halben DIN-A4-Seite Text fassen. Mit ihrer Hilfe können Texte, Links oder auch Programmzeilen kodiert und übermittelt werden.

R**Remote-Services-Technologie**

Internetbasierte Serviceplattform, die unter anderem die Analyse und Inspektion von Maschinen per Datenverbindung ermöglicht – ohne dass Kunden ihre Produktion unterbrechen müssen.

Rüstzeit

Die Zeit, die benötigt wird, um eine Maschine für einen bestimmten Arbeitsvorgang einzurichten. Während der Rüstzeiten werden Maschinen nicht produktiv genutzt und die Investitionen bringen keinen Ertrag.

S**Streubesitz**

Englisch: free float. Bei Aktiengesellschaften die Summe der Aktien, die dem Börsenhandel zur Verfügung stehen. Im Idealfall werden 100 Prozent der Aktien einer Aktiengesellschaft an der Börse gehandelt. Liegt der Anteil der börsengehandelten Aktien unter 100 Prozent, so befindet sich der nicht börsengehandelte Teil als ›Aktienpaket‹ im Besitz von Großanlegern.

V**Verbrauchsmaterialien (Consumables)**

Heidelberg bietet mit Saphira eine vielfältige Auswahl an Verbrauchsmaterialien, die den Bedarf von der Druckvorstufe über den Drucksaal bis hin zur Weiterverarbeitung abdecken. Darunter sind unter anderem Druckplatten, Druckfarben, Lacke, Gummistöcher und Walzen, Chemikalien oder Verschleißteile zu verstehen.

W**Wandelanleihe**

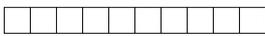
Auch Wandelschuldverschreibung, Wandelobligation, englisch: convertible bond. Ein von einer Anteilsgesellschaft ausgegebenes und in der Regel mit einem Nominalzins ausgestattetes verzinsliches Wertpapier, das dem Inhaber das Recht einräumt, es während einer Wandlungsfrist zu einem vorher festgelegten Verhältnis in Aktien einzutauschen.

Web-to-Print

Immer mehr Druckereien akquirieren Kunden über das Internet – auch die Druckvorlagen werden immer öfter online erzeugt. Hierdurch verändern sich zum einen die produktionstechnischen Prozesse in Druckereien, zum anderen steigen die Anforderungen an ihre Service- und Logistikleistungen.

Weiterverarbeitung (Postpress)

Arbeitsgänge, die nach dem eigentlichen Druckvorgang zu dem fertigen Druckerzeugnis führen. Je nach Art des Produkts gehören dazu das Falzen, Zusammentragen und Beschneiden der bedruckten Bogen sowie das Binden und gegebenenfalls Bündeln oder Verpacken.



Finanzkalender 2014/2015

- 11. Juni 2014** → Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz
- 24. Juli 2014** → Hauptversammlung
- 13. August 2014** → Veröffentlichung der Zahlen zum 1. Quartal 2014/2015
- 12. November 2014** → Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2014/2015
- 4. Februar 2015** → Veröffentlichung der Zahlen zum 3. Quartal 2014/2015
- 10. Juni 2015** → Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz
- 24. Juli 2015** → Hauptversammlung

Änderungen vorbehalten

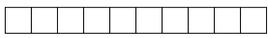
Impressum

Copyright © 2014
Heidelberger Druckmaschinen
Aktiengesellschaft
Kurfürsten-Anlage 52 – 60
69115 Heidelberg
www.heidelberg.com
investorrelations@heidelberg.com

Hergestellt auf Heidelberg-Maschinen und mit Heidelberg-Technologie.
Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten.
Printed in Germany.

Der AG-Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.





Jahresabschluss



Besuchen

Sie uns

unter

WWW.

heidelberg.com/ar2013-14